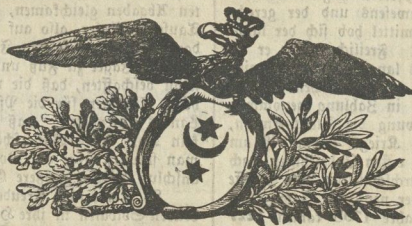


Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehntägige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 141.

Halle, Sonntag den 20. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, d. 19. Juni.

Bei der gestern im Wahlbezirk Saalkreis-Halle stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für den Norddeutschen Reichstag waren als Candidaten aufgestellt von der vereinigten liberalen Partei Dr. jur. Hammacher in Essen, von der conservativen Partei Kammerherr v. Krosigk in Pöplitz und von den Cassalleanern der Seiler Schnauffer in Halle. Es erhielten Stimmen:

In der Stadt Halle:		Hammacher.	v. Krosigk.	Schnauffer.
1. Wahlbezirk		146	52	15
2. "		220	40	15
3. "		189	28	12
4. "		170	25	46
5. "		178	33	47
6. "		140	49	59
7. "		158	45	18
8. "		117	28	30
9. "		84	48	56
10. "		105	65	88
11. "		234	44	34
12. "		169	49	44
13. "		157	69	54
14. "		152	47	41
15. "		66	56	13
16. (Militär-) Wahlbezirk		—	105	—
Zusammen:		2285	783	572

Gegen 10 Stimmen waren vereinzelt oder unglücklich.

Im Saalkreis:

Wahlbezirk		Hammacher.	v. Krosigk.	Schnauffer.
26. Wahlbezirk (Wahlort Niemberg)		55	9	14
33. " (Siebichenfein)		72	48	167
34. " (Gröbmitz)		33	31	59
43. " (Gröbers)		66	8	44
48. " (Dreesen)		12	27	69

Stadt Wettin:

1. Wahlbezirk		65	49	10
2. "		28	74	12

Halle, den 19. Juni.

Nach einem Telegramm aus Emden, der Hauptstadt Ostfrieslands, traf der König am 18. Juni Mittags dort ein und ward mit unbeschreiblichem Jubel empfangen; die Stadt war in großartiger Weise geschmückt und betätigte auf das Glänzendste die alten Sympathien Ostfrieslands für das Preussische Königshaus.

Für die Hülfe, welche der große Kurfürst dem Kaiser treulich gegen die Schweden gewährt hatte, war ihm schon durch den Reichstags-Beschluss von 1675 eine Entschädigung zugesagt worden. Allein erst seinem Nachfolger, König Friedrich dem Ersten, ertheilte Kaiser Leopold in Folge jener Zusage im Jahre 1699 eine Expatrienz auf die Grafschaft Ostfriesland für den Fall, daß das zur Zeit dort regierende Haus Cirksena aussterben sollte. Bevor dieser Zeitpunkt eintrat, überstand Ostfriesland noch eine schwere Prüfung. Die Eitelkeit, Anmaßung und Prunksucht der Regentin Christine Charlotte von Württemberg gab den Anlaß dazu. Diese Fürstin ging so weit, die Verfassung Ostfrieslands vollständig zu ignorieren und alle ihr entgegenstehende Rechte mit Füßen zu treten. Von Jahr zu Jahr wuchsen die Uneinigkeiten zwischen dem Volke und den Fürsten, denen es endlich gelang durch ihre Beschwer-

den einseitig den Erlaß von kaiserlichen Dekreten zu erwirken, welche sie nur als die Grundlagen der Verfassung wollten angesehen wissen. Dem konnten und wollten sich aber die Stände, die in geboramer und patriotischer Stände getheilt waren, nicht fügen. Die geborsamen gaben vor, auf Seite des Fürsten zu stehen, die patriotischen verteidigten ihre Verfassung gegen rechtswidrige Maßregeln der Fürsten, wurden dafür von allen Aemtern fern gehalten und auf jede Weise unterdrückt. Die Güter der reichsten Patrioten wurden confiscirt und selbst die Herrlichkeiten der verfassungstreuen Stadt Emden sequestrirt. Die Wirren und Unruhen nahmen immer mehr überhand. Kein Wunder also, wenn sich das Land nach dem Augenblick sehnte, wo der letzte männliche Sproß der Cirksena, Karl Edzard, durch seinen Tod einer besseren Zukunft die Thür öffnete. Auch knüpfte man schon bei seinen Beizeiten Unterhandlungen an, welche das Glück des Landes sichern und die Hoffnungen der Bevölkerung verwirklichen sollten.

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai 1744 starb Karl Edzard und schon am 26. erfolgte der eidliche Revers des Emdener Magistrats und der Bürgerschaft, worin sie dem Könige Treue und Gehorsam widmeten. Patent und Wappen wurden darauf sofort an die Emdener Burg angeschlagen. Am folgenden Tage schon erhielt die Stadt ihre Gerechtsame zurück und es war kaum eine Woche seit dem Tode des letzten Cirksena vergangen, als sich der preussische König im vollen Besitze des erstrebten Landes sah. Der Friede und die Ruhe, welche König und Fürst in zwanzig Jahren nicht hatten herstellen können, ward im Jahre 1744 binnen wenigen Tagen durch Homfeld und Coceji, Friedrichs berühmtem Kanzler, dem schwer geprüften Lande wiedergegeben. In der Justiz wurden wesentliche Veränderungen vorgenommen: die Tortur wurde abgeschafft und weit über hundert fälschlicher d. h. Criminal-Processe von Coceji cassirt. Eine nicht geringere Segnung war es für die Ostfriesen, daß das Land durch die Reform des Steuerwesens von seinen Blutsaugern, den Executoren, befreit wurde. Friedrich selbst kam, um seine neuen Provinzen zu besuchen, zum ersten Male im Jahre 1751 nach Ostfriesland. Wie auf allen seinen Reisen, hatte er ein offenes Auge auch hier für Alles, was sich ihm zeigte, und ein empfänglichs Ohr für jede gerechte Beschwerde und jeden verständigen Rath. Mit jenem scharfen Geiste, welcher in seinem Aderlaufe einen getreuen Spiegel fand, erfaßte und durchschaute er die ihm bis dahin ganz neuen Verhältnisse. Dabei erfüllte ihn auch hier der rastlose Trieb zu aufopfernder Thätigkeit und die unaufhörliche selbstthätige Energie, welche ihn zum Träger und Ideal einer eigenthümlichen Staatsidee gemacht haben. In ihm sahen die Bürger von Emden seit langer Zeit zum ersten Mal wieder einen Regenten, welchem ernstlich daran lag, die Stadt zu heben und ihren Handel zu fördern. Seit langer Zeit zum ersten Mal war ein Herrscher in ihren Mauern, welcher von der festen Ueberzeugung durchdrungen war, daß mit dem Rechte des Nehmens seiner Einkünfte sich auch die Pflicht des Gebens verknüpfte. Zunächst erließ der König unter dem 15. November 1751 ein Patent, durch welches Emden als Freihafen anerkannt wurde. Auf Veranlassung des Königs wurde eine Bankfiliale von Berlin angelegt, zu welcher die Kapitalien in solcher Masse zuflössen, daß der Zinsfuß heruntergesetzt werden mußte. Um für die Schiffe und Schiffahrt zu sorgen, wurden an dem Emdener Hafen großartige Bauten vorgenommen und eine Assurance-Compagnie sollte die Schiffseigentümer vor Unglück zur See sichern. Außerdem wurde eine Feuer-Societät für das ganze Land errichtet. Dies alles aber war wenig bedeutend im Vergleich zu der Emdener Herings-Compagnie. Eine solche ins Leben zu rufen, war der eigentliche Gebante des Königs gewesen und mit der größten Energie räumte er alle Hindernisse aus dem Wege, welche sich ihrer Existenz entgegen stellten. Auch von Allen

den fremden Truppen, welche sich in Ostfriesland eingenistet hatten und dem Lande zur Last fielen, wurde man bald genug befreit.

Die Sorge der preussischen Regierung war aber nicht bloß auf den Handel gerichtet, sondern in gleicher Weise auch auf alle anderen Gebiete der Volkswirtschaft. Das Edict zur Beförderung der Linnen-Manufacturen vom 1. August 1747 und das Urbarmachungs-Edict vom 22. Juli 1765 geben den klarsten Beweis dafür. Auch erfreute sich namentlich die Viehzucht eines bedeutenden Aufschwunges, wie die jährliche Ausfuhr von 900 starken Pferden zeigt. Mit der Umgestaltung des landwirthschaftlichen Cassenwesens und der gerechteren Anwendung und Vertheilung der Landesmittel hob sich der landwirtschaftliche Credit sofort seit dem Jahre 1744. Freilich mußte er im siebenjährigen Kriege wieder sinken, doch nicht lange. In verhältnißmäßig kurzer Zeit stieg er wieder so, daß die landwirtschaftlichen Schuldverschreibungen allenthalben wie bares Geld in Zahlung genommen wurden. Was für einen ungeheuren Aufschwung die Stadt Emden, besonders während des englisch-amerikanischen Kriegs nahm, ist am besten aus Zahlen zu sehen. In den beiden ersten Jahrzehnten nach dem siebenjährigen Kriege liefen in Emden durchschnittlich 300 Schiffe jährlich ein und aus; in der ersten Hälfte der neunziger Jahre etwa 570. Im Jahre 1797 dagegen 1064; im Jahre 1798 kamen 1227 Schiffe ein und 1376 liefen aus; im folgenden Jahre waren die Zahlen 2151 und 2402. Ähnlich war der Aufschwung in Leer, dessen Handel ein Drittel desjenigen von Emden betrug. Dabei nahm die Bevölkerung des gesammten Landes in wenigen Jahren um ein Fünftel zu. Dazu kam noch, daß die Jahre 1797—1799 eine außerordentlich reiche Ernte lieferten, so daß allein Emden während dieser Zeit 17,000 Last einheimischen Hafers ausführte. Diese Ausfuhr repräsentirte ein Capital von 300,000 Rthl., da die Last damals 17—18 Rthl. kostete. Von Archangel nach Lissabon und weiter nach Westindien wehte die neutrale preussische Emdener Flagge. Gleichzeitig nahm die Herings-Compagnie einen selbst nach den früheren Folgen nie geahnten Aufschwung. Sie zahlte nämlich im Jahre 1801 außer 5 pCt. Zinsen fast 50 pCt. Dividende. Am Schluß des Jahres 1805 stand das Land auf dem Gipfel seines Glühes. Der Handel blühte; für den Landwirth war nach allen Richtungen hin getoxt worden; die Rhederei war so groß und allgemein geworden, daß sich nicht nur die Rheder selbst daran beteiligten, sondern Jung und Alt seine Ersparnisse in Schiffsparten anlegte. Die Schuldverschreibungen der Landtschaft wurden 25 pCt. über dem Nennwerthe angenommen und die Zahl der Bevölkerung stieg noch immer von Jahr zu Jahr. Da aber ließen die furchtbaren Umwälzungen, welche schon so lange gedroht, nicht mehr länger auf sich warten.

Nach Jena geriet das ganze Land in die Hände der Feinde und fiel dem Eroberer als Beute anheim. Nach Ostfriesland kam am 25. October 1806 der holländische General Daendels, um mit seinen Truppen das Land für den König von Holland in Besitz zu nehmen. Die Holländer besetzten Ostfriesland nicht etwa als Feindesland, sondern als eine neu erworbene Provinz. Der Ostfrieser sollte nun auch holländisch gekostet, gebildet und organisirt werden. Ihre deutsche Sprache, ihre deutschen Sitten, ihr deutsches Recht sollten die Ostfriesen ablegen; holländisch wurden alle Verfügungen abgefaßt, das holländische bürgerliche und Strafgesetzbuch wurden eingeführt und die Schule sollte der Beaufsichtigung des Staates gänzlich entzogen werden. Während der Handel durch die Maßregeln gegen die Engländer beeinträchtigt und durch die Gegenmaßregeln der Engländer vernichtet wurde, schraubte man die Steuern bis zu einer unerträglichen Höhe hinauf. Noch viel schlimmer aber wurde die Sache, als durch das Decret von Rambouillet Holland mit Frankreich vereinigt wurde. Nun wurde Ostfriesland zum französischen Departement der Ost-Ems. Seine harte Donanenwirthschaft suchte die Sperre gegen England zur vollen Wirksamkeit zu bringen und jeden Schmuggel unmöglich zu machen. Am härtesten endlich trafen die Ostfriesen die sechs Conscriptioren, welche in den drittehalb Jahren der französischen Herrschaft zwangsweise vorgenommen wurden, da die Zahl der sämmtlichen Conscriptioren 2326 betrug, so ist der fünfundsunzigste Mensch in Ostfriesland während dieser Zeit ausgehoben, um mit dem Arm einer Sache zu dienen, welcher er in seinem Herzen fluchte.

Die Jahre 1806—1814 dienten in hohem Maße dazu, die Bevölkerung von Ostfriesland einsehen zu lehren, wie sehr Preußen Recht und Gerechtigkeit verdient hatte. In der That erkannten dies die Ostfriesen auch sehr wohl und in ihrem Herzen fand der Aufruf Friedrich Wilhelms „An mein Volk!“ einen begeisterten Wiederklang. Am 11. November traf als der erste Preuze und als Verkündiger der wiederkehrenden besseren Zeit der Graf Karl Wedel aus Voga, ein geborener Ostfrieser, in Leer ein. Am Abend desselben Tages ertönte zum ersten Mal wieder seit langer Zeit in der Stadt der Jubelruf: „Es lebe der König von Preußen!“ Rasch eilte die Kunde von Wedel's Ankunft durch die Stadt und noch weit darüber hinaus. Die Straßen wogten dicht getränkt voll jubelnder Menschen, welche zu Hause keine Ruhe hatten und sich sehnten, mehr über das zu hören, was sie in so freudiger Bewegung versetzte. Doch von den Thürmen herab wehten die preussischen Fahnen und meldeten auch jenseits der Ems die Kunde der Errettung. Die Freudenstöße nahmen kein Ende und im Tumult ward alles zerstört, was an die Fremdherrschaft noch erinnerte. Wie in Leer, so verkündete auch in Emden und Aurich am 14. Novbr. den Ostfrieser ihr Landsmann, der Graf Wedel, den Wiederbeginn der preussischen Herrschaft. Er ward überall gleich empfangen. In Aurich gingen ihm die angelegenen Bürger entgegen und geleiteten ihn unter dem Gelächte der Glocken bis auf den Markt. Vor allem Anderen forschte und fragte man nach Stein, denn sein Name stand oben an als

Verkörperung des Geistes der neuen Zeit, die nun anbrechen würde. Am 17. November rückte der Major Friccius mit 500 Mann in Aurich ein und nun erst erfolgte die förmliche Besitzergreifung Ostfrieslands für den König von Preußen. Einmüthig meldeten die Stände dem Gouverneur von Vinde, daß ihnen für die Wiedererlangung der Freiheit, für die Wiederekehr und gefestigte Hoffnung der preussischen Regierung kein Opfer zu schwer sein würde. Durch die That bewiesen sie, daß solche Worte ihnen auch von Herzen kamen, indem sie eine außerordentliche Steuer, die dem vollen Betrage der sämmtlichen direkten Abgaben gleichkam, bewilligten, d. h. mit anderen Worten 240 Tausend Thaler, also auf den Kopf etwa 2 Thaler. Und das noch dazu nach sieben solchen Jahren. Bedenkt man ferner, daß die freiwilligen Jäger zu Fuß und zu Pferde sich ihre vollständige Equipirung selbst beschafften, daß die wohlthätigen Frauen-Vereine wahrhaft unerhörte Summen für die Pflege der Verwundeten von allen Orten des Landes einsendeten, daß alle Gemeinden opherfreudig beisteuerten und kein Dorf, keine Bauerschaft mit ihren Gaben zurückblieb, dann muß man staunen über ein Volk, welches der Freude über seinen Wiederanschluß an das größere Ganze mit solcher Aufopferung Ausdruck gab.

Wohl herrschte Freude in Ostfriesland, als im Februar 1816 die braven Soldaten in ihre Heimath zurückkehrten: wohl begriffte man sie mit dem wohlverdienten Danke und baute ihnen Grenzposten, aber es lastete doch auf dem Lande die trübe Gewißheit, daß, was man lange gefürchtet hatte, nun in Erfüllung gegangen war. Die gewaltige Begeisterung des Jahres 1816 hatte nicht etwa einem leeren eiteln Erigibide sogenannter Freiheit gegolten, sondern sie galt der Wiedervereinigung mit dem Lande, unter dessen Flügel Ostfriesland einen herrlichen Aufschwung genommen hatte. Für diese Wiedervereinigung hatte man Alles willig hingegeben, dafür waren auch die Söhne der Ostfriesen in den Krieg gegangen. Nun aber sollte Alles, was sie gethan und geopfert hatten, umsonst gethan und geopfert sein. Die Ostfriesen gingen einer ungewissen Zukunft entgegen; ihres Hortes und ihres Schutzes waren sie beraubt: von Preußen waren sie getrennt und an Hannover geslagen.

Die Zeiten haben sich seitdem verändert und Preußen hat die Früchte, um welche es 1816 durch die Friedensverhandlungen gebracht war, auf den Schlachtfeldern von Schleswig, Böhmen und Mitteldeutschland reichlich geerntet. Ostfriesland gehört der preussischen Monarchie wieder an. Das alte Vertrauen ist noch nicht erloschen. Möge für die Provinz von Neuem unter Preußens Fahnen eine Zeit des Wohlstandes und des Aufschwunges aller Verhältnisse erbliken, damit die alte Liebe neu begründet werde.

Berlin, d. 18. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Regierungs-Rath Karl August Ludwig v. Guionenau zum Der-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Diregenten zu ernennen.

[**Parlament.**] Die heutige Sitzung wurde nach geschäftlichen Mittheilungen seitens des Präsidenten Dr. Simson mit der Verlesung einer Intervention des Abg. Hinrichs eröffnet, welche die Anfrage an den Vorsitzenden des Zollbundesraths enthält, ob mit der Republik Mexiko Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages eingeleitet seien, event. ob die Lage der Dinge Mittheilungen über den Stand dieser Verhandlungen gestatte. Präsident Delbrück antwortet, daß nach Ablauf der bisher bestehenden Verträge der jetzige Geschäftsträger in Mexiko Schritte gethan hat, um sich über die Bereitwilligkeit der mexikanischen Regierung, die kommerziellen Verhältnisse zwischen Deutschland und Mexiko neu zu regeln, zu informieren. Es sei in den letzten Tagen ein Bericht des Geschäftsträgers hier eingetroffen, aus welchem hervorgeht, daß die Absichten der mexikanischen Regierung denen, welche hier abzuwarten, entsprechen. Das Präsidium des Zollbundes sei nunmehr im Begriffe, dem Bundesrathe eine Vorlage zu machen zu dem Zwecke, das Präsidium zum Einleiten der kommerziellen Verhandlungen mit Mexiko zu ermächtigen. Die beiderseitigen Dispositionen ließen einen günstigen Erfolg erhoffen. Es sei sichere Aussicht vorhanden, daß es werde ermöglicht werden, den Vertrag zwischen Deutschland und Mexiko noch vor dem nächsten Zusammentritt des Zollparlamentes zu vereinbaren. — Das Haus ging sodann auf die Schlussberatung des Vereins-Zollgesetzes über. Die ersten Paragraphen werden mit Amendements, welche die Abg. Wegel und v. Hennig zu den §§. 2, 7, 12, 15, 17 und 182 vorgebracht haben und denen der Bundeskommissar Geheimrath Hasselbach beistimmt, nach unerheblicher Discussion definitiv genehmigt. Ein zu §. 133 vom Abg. Ros angelegtes Amendement, betreffend die Dienststunden der Zollbeamten, wird vom Bundes-Kommissar bekämpft und vom Hause abgelehnt; Änderungsanträge für die Fassung der §§. 134 und 135 (Bezug und Strafe der Kontenabrecher, Defraudation), welche der Abg. Reichensperger macht, werden zuerst bei der Zahlung mittelst Aufstehens und Sitzen bleiben mit 101 gegen 99 Stimmen, und alsdann beim Namensaufzähl mit 109 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Eine andere Fassung des §. 136, vom Abg. Weermann vorgebracht, wird, nachdem der Bundeskommissar sich dafür ausgesprochen, angenommen. In §. 142 wird auf Antrag des Abg. Reichensperger die Verjährungsfrist für Strafverhandlungen im Rückfalle von fünf auf drei Jahre ermäßigt. Mit diesen Änderungen wird sofort das ganze Gesetz definitiv genehmigt.

Abg. Dr. Wehrensfennig berichtet nunmehr über den Antrag des Abg. Wegel, welcher das gleichzeitige Tagen von Einzelkammern neben dem verammelten Zollparlament betrifft und dahin geht, den Vorsitzenden des Zollbundesrathe zur Errettung der geeigneten Maßregeln aufzufordern, um künftig dieses gleichzeitige Tagen zu verhindern. Referent bestrimmt die Annahme des Antrages, behält hierbei die Ausfertigung schriftlicher öffentlicher Blätter über das Zollparlament und beleuchtet den Antrag selbst, welcher in seinen allgemeinen Forderungen angeführten Zweck vollständig erreicht. Dafür hätten auch die bundesfreundlichen Gemüthungen der Regierungen, welche die Verträge von 1867 abgeschlossen haben. Präsident Delbrück erkennt die Inkonvenienzen des gleichzeitigen Tages an und erklärt, daß das Präsidium es sich werde angelegen sein lassen, Kollisionen künftig möglichst zu vermeiden. Die hierüber stehende Discussion eröffnet der besagte Abg. Fink, welcher in der Motivirung des Antrages einen ungerechten Vorwurf gegen die besaglichen Kammern sieht. Der veränderte Etat habe diesmal die Ständeverhandlungen in dessen verlagert. Fürst Hohenlohe's Schilling'scher Antrag nimmt an der Fassung des Entwurfs Anstoß. Es verlegt mein Abtheilungs-Diplomatisches Geschäft, wenn zu Maßregeln aufgefordert wird, die man nicht unbedingt befolgen kann. Das Tagen der Einzelkammern bezieht sich auf die Ausübung eines Suspendirendrechts. Ich würde vorschlagen, unter Verwahrung der Motive das Präsidium aufzufordern, durch Verhandlung mit den Zollbundesregierungen dahin zu wirken, daß künftig das gleichzeitige Tagen des Zollparlamentes mit den Landtagen möglichst vermieden werde. Bundes-Kommissar Hofmann kann nicht finden,

dass in der Form des Antrags etwas Verkehrendes liege. Der Antragsteller kenne die Hoffnungen der Arbeiter sehr genau und könne schmerzlich die Absicht gehabt haben, gegen dieselben einen Vorwurf zu erheben. In der Sache herrsche unter den Regierungen volles Einvernehmen. Nachdem noch Abg. Freiherr v. Rabenau für den Antrag gesprochen, wird derselbe in der hiesigen Sitzung einstimmig angenommen. Es folgt endlich der Antrag Stauffenberg und Feustel, dahin gehend, dass die Verlagen des Parlaments mindestens 14 Tage vor seinem Zulauft mitzutheilen. Delbrück erklärt, der Bundesrat werde gewiss den ausgesprochenen Wünschen gemäß gehen, soweit es die Umstände gestatten. Der Antrag wird der Fassung der Referenten gemäß angenommen. Schluss 3 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Gesetz bezüglich der Sicherung der Zollgrenzen um Hamburg, Zollvereinstarif, Zuckersteuergesetz und Petitionen. Morgen, Sonnabend, hält der Reichstag eine Sitzung ab. Wahrscheinlich kommt der Nachtrassetat pro 1870 zur Verabreichung.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 12. Juni 1869, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsfachen.

Nach §. 2 des vom „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Gesetzes, betr. die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde, wird die Stempelabgabe in folgenden Sätzen erhoben: von einer Summe von 50 Thlr. oder weniger 1 Sgr., von einer Summe über 50 Thlr. bis 100 Thlr. 1 1/2 Sgr., von einer Summe über 100 Thlr. bis 200 Thlr. 3 Sgr., von einer Summe über 200 Thlr. bis 300 Thlr. 4 1/2 Sgr. und sofort von jeden ferneren 100 Thlr. der Summe 1 1/2 Sgr. mehr, dergestalt, dass jedes angefangene Hundert voll gerechnet wird.

Der König von Dänemark hielt gestern in Kopenhagen bei einem Fest der Schützengilde eine Ansprache, in welcher er unter Anderem äußerte, er bege den Wunsch, dass die sehnlichste Hoffnung des dänischen Volkes in Erfüllung gehen möge; denn sicher hoffe auch er auf eine Wiedervereinigung mit denen, die nach derselben leuchteten.

Göttingen, d. 15. Juni. Dem „Göttinger Tageblatt“ ist folgendes Schreiben des Magistrats zugegangen: „Das „Göttinger Tageblatt“ hat, seitdem es in Ihren Verlag (nämlich in denjenigen der Rastner'schen Universitäts-Buchdruckerei) übergegangen, eine Haltung angenommen, welche uns im Interesse der städtischen Verwaltung eine Aufhebung der amtlichen Beziehungen zu demselben zur Pflicht macht. In dem wir dem „Tageblatt“ daher die Eigenschaft eines „amtlichen Blattes für die Stadt Göttingen“ damit entziehen, fordern wir Sie auf, von dem Titel des „Tageblattes“ die desfallsige Bezeichnung, so wie das städtische Wappen von jetzt an zu entfernen. Der Magistrat der Stadt Göttingen. Wunderlich.“

Main, d. 16. Juni. Eine Anzahl patriotischer Männer hat sich zu einer Eingabe an den Großherzog entschlossen, in welcher der Wunsch nach Eintritt in den norddeutschen Bund niedergelegt ist. Dieselbe trägt 15—1600 Unterschriften, vorzugsweise aus dem Wahlkreise Main, und wurde am 14. durch eine Deputation an den Großherzog überliefert.

Österreichische Monarchie.

Von dem verhafteten Petardenleger in Prag, dem Czech Vincenz Kerber (deutscher Name), der angeblich Bibliothekar des Cechischen Arbeitervereins „Dul“ gewesen, schreibt man der Wiener „Abendpost“ u. A. folgendes: Die (bei Kerber saßten Correspondenzen und Papiere sollen ein reichhaltiges Material über die Verbindungen Kerbers und die Ausdehnung der hochverrätherischen Tendenzen bieten. Es wurden auch Proben von galbanopolitischen Münzabbrücken, sowie Andeutungen vorgefunden, dass man auch falsche Noten zu drucken beabsichtigte. Die vorgefundenen Papiere, namentlich aber die Notierungen des Verhafteten, weisen auf zahlreichere, an sich wohl weniger bedeutende Verbindungen hin, deren Fäden, abgesehen von jenen in Böhmen selbst, bis in die Schweiz (Mazzini), Paris, Berlin, Dresden, ja selbst bis Nordamerika reichen.

Die Ueberreste des Deutschen Reichsoberwesers von 1848, des Erzherzogs Johann, sollen am 21. d. Mts. von Graz nach Schöna in Tirol gebracht werden. Dort werden sie in der Gruft einer Kapelle beigesetzt, welche die Familie des Erzherzogs hat errichten lassen. Diese Kapelle kostete 400,000 fl.

Frankreich.

Mit Rücksicht auf die gestern telegraphisch gemeldeten Vorgänge in St. Etienne ist es von Interesse, von einem ausführlichen Bericht über die Lage der Dinge in dortigen Kohlenbecken, welchen das „Memorial de la Loire“ bringt, Kenntnis zu nehmen. In fast allen Gruben, wie darin erzählt, ist die Arbeit vollkommen eingestellt. Diese allgemeine Unterbrechung der Förderung scheint aber nicht den Charakter eines freiwilligen Streikes zu haben. Sie ist hervorgerufen durch die Aufwiegelung einer Bande von 150 Personen, welche der Reihe nach die einzelnen Gruben heimsuchen, und überall die Arbeitseinstellung anordnen und mit Gewalt durchsetzen. Seltsame Dinge meldet der Bericht über die Bande, von der Niemand weiß, woher sie gekommen, noch wohin sie ihren Weg genommen. Am Donnerstag (10. d. M.) Abends 9 Uhr sind diese Geheimhölzer in Firming erschienen, mit blauen Blousen bekleidet und dicke Stöcke in den Händen tragend, einige sogar mit Ketten bewaffnet. Sie scheinen nicht das Bedürfnis der Ruhe zu empfinden, denn in ununterbrochener Wanderung hatten sie bis zum folgenden Abend neun ein halb Uhr 22 Detachements und Gruben besucht und außer Thätigkeit gesetzt. Man schickte darauf Militär hinter ihnen drein, welches sie jedoch nicht auffinden konnte und nur einzelne Kersprengte zur Haft brachte. Erzbrem erfuhr man aus anderen Orten, dass sie noch unterwegs seien und sich ihrer Beschäftigung mit ungeschwächten Mitteln hingeben. Sie verfahren dabei folgendermaßen: Durch die Mistkühe einer schlecht gehaltenen Trompete kündigt sie den Detachements ihre Annäherung an und drängen folglich singend und lärmend auf die Werkstätten. Sie befehlen den Arbeitern, welche außerhalb der Gruben beschäftigt waren, die Arbeiten sofort einzustellen; im Weigerungsfalle bedrohten sie die

selben. Die Arbeiter, überrascht und erschreckt, gehorchten, ließen ihre Werkzeuge im Stich und verschwanden; dann wandte sich die Bande an die Ingenieure und leitenden Beamten mit der Aufforderung, die in den Gruben und Galerien beschäftigten Arbeiter heraufzuführen zu lassen; falls ihrem Verlangen nicht innerhalb fünf Minuten Folge geleistet würde, würden sie die herunterführenden Täume mit ihren Ketten durchhauen. Die Arbeiter wurden also ans Licht befördert und zögernd nicht, sich wie ihre Kameraden aus dem Staube zu machen. Einmal die Arbeit unterbrochen, hielten die ungebetenen Gäste die Maschinen an und ließen den Dampf entweichen. In einzelnen Stellen zerbrachen sie die Kesselventile. In der Grube Rochefort zerstörten sie eine Eisenbahn und zertrümmerten die Schienen der Gebäude. Niemandem haben sie bestimmte Forderungen gestellt. Die Lösung dieser merkwürdigen Vorfälle hat man noch zu erwarten. Der Präfect der Loire-Departements hat eine Proclamation in Saint Etienne und den Grubenorten anschlagen lassen, worin er die Arbeiter auffordert, auf die Werkstätten zurückzukehren und ihnen den Schutz der Behörde verspricht, zugleich auch eine strenge Bestrafung der Uebelthäter in Aussicht stellt. Es scheint aber, als ob dieses Manifest nur eine langsame Wirkung äußere. Die Gruben haben ihre Thätigkeit noch nicht wieder aufgenommen, jede Grube war Tag und Nacht von einer Abtheilung Soldaten unter Anführung eines Officiers besetzt; in Bicamairie hat man auf die Truppen mit Steinen geworfen und einen Officier verwundet. In St. Etienne selbst war es nach den Wahlruhen völlig still geworden.

Amerika.

Die „New-Yorker Handelszeitung“ schreibt über den Zustand auf Cuba: Die neuesten Nachrichten bestätigen die Landung einer zahlreichen Expedition mit zehn Kanonen und anderen Zufuhren von Nassau bei hellem Tage, ohne Widerstand, in der Bai von Nipogags darauf stellte sich der Kriegsdampfer „Marcella“ ein und machte den Versuch, die Expedition zu dislociren, wurde aber von den Kanonen fortgetrieben. Er kehrte zurück mit Kanonengruppen. Diese rückten gegen die Insurgenten vor und es gelang ihnen, 3 Kanonen zu nehmen. Dieselben wurden ihnen aber wieder abgenommen, und sie mußten sich mit einem Verluste von 45 Todten und vielen Verwundeten zurückziehen. Die gelandeten Insurgenten zogen sich in's Innere; die Spanier wollen ihnen mehrere Schuppen beigebracht haben. Es verlautet, daß noch mehrere Expeditionen gelandet sind. Man kann demnach nicht behaupten, daß die Insurrektion ihr Ende erreicht hat. — Der Dampfer „Floriba“, angeblich mit Filibustieren nach Cuba bestimmt, wurde von den Bundesbehörden mit Beschlag belegt und liegt in Chester (Pennsylvanien) an seinem Werft unter den Kanonen des Jolkutters „W. J. Seward.“

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 18. Juni. Die erste Kammer hat den Beschluß der zweiten Kammer, wonach Aktiengesellschaften zur Einkommensteuer zugezogen werden sollen, wiederholt abgelehnt.

Wien, d. 18. Juni. Eine Verordnung des Kriegsministers gestattet die Verwendung von Mannschaften der Infanterie und Jäger zu Hülfseinstellungen bei den Centarbeiten. Durch diese Maßregel wird eine größere Anzahl von Beurteilungen veranlaßt.

Florenz, d. 17. Juni. Deputirtenkammer. Der Minister des Innern verliest ein königliches Dekret, durch welches das Parlament vertagt wird. Der Tag der Wiedereinberufung wird durch ein späteres Dekret bekannt gemacht werden. — Vor der Vertagung kündigte der Finanzminister an, daß er die bei den Finanzkonventionen beteiligten Parteien (die Nationalbank, die toskanische Bank und die Gesellschaft der Domaniälgüter) eingeladen habe, behufs Revision der Konventionen mit der Regierung in Unterhandlung zu treten. Der Minister hofft von diesen Verhandlungen ein günstiges Resultat und zieht in Folge dessen den ganzen Gesekentwurf betreffend die Finanzkonventionen einstellen zurück. — Die parlamentarische Untersuchungskommission in Betreff der Tabakregie-Angelegenheit hat heute den Deputirten Crispi und andere Zeugen vernommen und wird morgen die Aussagen des Deputirten Lobbia anhören. Der Letztere befindet sich in Folge seiner Verwendung noch leidend.

Florenz, d. 18. Juni. Briefe aus Rom melden, daß auf den 25. d. ein Consistorium angesetzt ist. Die Ernennung von Kardinalen wird bis September verschoben werden. Die Erhebung von Chigi, Falcinelli, Gianelli zu Kardinalen gilt als gewiss.

Paris, d. 18. Juni. Das „Journal officiel“ schreibt: Der kommandirende General des IV. Armeekorps (Lyon), Graf Pallua, hat sich gestern Morgen persönlich nach St. Etienne begeben und berichtet von dort, daß er die Stadt vollkommen ruhig gefunden und die nöthigen Maßregeln getroffen hat, um die Aufrechterhaltung der Ruhe zu sichern. — Ein Hehl des Panzergeschwaders trifft morgen von Gherbourg in Brest ein.

Paris, d. 18. Juni. Nach hier eingetroffenen Berichten aus St. Etienne ist der gestrige Tag völlig ruhig verlaufen, obwohl sich in der Stadt noch eine gewisse Aufregung bemerkbar macht. Das Kohlenbassin sowie sämtliche Schachte sind mit starken Truppen detachements besetzt.

Brüssel, d. 18. Juni. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 50 gegen 28 Stimmen den gestern eingebrachten Antrag, betreffend die temporäre Suspendirung der Personalhaft; ausgenommen wird hierbei jedoch die Vollstreckung der Haft gegen ungehörige Zeugen.

Uthen, d. 17. Juni. Die Kammer wurde heute durch den König eröffnet. In der Thronrede werden die Gründe für die Auflösung der früheren Kammer aufgezählt und Gesekvorlagen angefündigt, betreffend die Ministerverantwortlichkeit, die Reorganisation des Volks-

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 18. Juni 1869.

Fonds-Cours.			Geld.			Fremdwährungen.			Bank- und Creditbank-Actien.					
Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours
1	Preussische Anleihe	102	1	Staatsanleihe	81 1/4	1	Franken	180 1/2	1	Bank für Sozialwesen	100	1	Preussische Anleihe	102
2	do. von 1854 u. 1856	93 1/2	2	Prämien-Anleihe von 1855 a 100	123 1/4	2	do.	180	2	do.	100	2	do. von 1854 u. 1856	93 1/2
3	do. von 1857	93 1/4	3	hoff. Pr. Anleihe a 40	56 1/2	3	do.	180	3	do.	100	3	do. von 1857	93 1/4
4	do. von 1858	93 1/4	4	Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	79 1/2	4	do.	180	4	do.	100	4	do. von 1858	93 1/4
5	do. von 1859	93 1/4	5	Der. Reichsb.-Oblig. Berl. Staats-Oblig.	91 1/4	5	do.	180	5	do.	100	5	do. von 1859	93 1/4
6	do. von 1860	93 1/4	6	do.	101 1/2	6	do.	180	6	do.	100	6	do. von 1860	93 1/4
7	do. von 1861	93 1/4	7	Schuldverschreibungen Berl. Kaufmannschaft	73 1/4	7	do.	180	7	do.	100	7	do. von 1861	93 1/4
8	do. von 1862	93 1/4	8			8	do.	180	8	do.	100	8	do. von 1862	93 1/4
9	do. von 1863	93 1/4	9			9	do.	180	9	do.	100	9	do. von 1863	93 1/4

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Wesfen			Bank- und Creditbank-Actien.		
Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours
1	Friedrichsd'or	113 1/2	1	Stargard-Wesfen	4 1/2	1	Bank für Sozialwesen	100
2	Louisd'or	112 1/2	2	do.	4 1/2	2	do.	100
3	do. pr. Stck	5. 18 4/4	3	do.	4 1/2	3	do.	100
4	Goldfronen	9. 11 1/2	4	do.	4 1/2	4	do.	100
5	Deuten	6. 25 1/2	5	do.	4 1/2	5	do.	100
6	Souverains	5. 13 1/2	6	do.	4 1/2	6	do.	100
7	Napoleonsd'or	5. 17 1/2	7	do.	4 1/2	7	do.	100
8	Imperial	5. 17 1/2	8	do.	4 1/2	8	do.	100
9	In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien		9	do.	4 1/2	9	do.	100
10	Nachn-Nachricht	0	10	do.	4 1/2	10	do.	100
11	Alten-Bahn	5 1/2	11	do.	4 1/2	11	do.	100
12	Alten-Bahn	5 1/2	12	do.	4 1/2	12	do.	100
13	Alten-Bahn	5 1/2	13	do.	4 1/2	13	do.	100
14	Alten-Bahn	5 1/2	14	do.	4 1/2	14	do.	100
15	Alten-Bahn	5 1/2	15	do.	4 1/2	15	do.	100
16	Alten-Bahn	5 1/2	16	do.	4 1/2	16	do.	100
17	Alten-Bahn	5 1/2	17	do.	4 1/2	17	do.	100
18	Alten-Bahn	5 1/2	18	do.	4 1/2	18	do.	100
19	Alten-Bahn	5 1/2	19	do.	4 1/2	19	do.	100
20	Alten-Bahn	5 1/2	20	do.	4 1/2	20	do.	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Russische Eisenbahnen			Ausländische Fonds.		
Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours	Nr.	Bezeichnung	Cours
1	Nachn-Nachricht I. u. II. Em.	4 1/2	1	Russische Moskwa-Nikola	5 1/2	1	Sächsische 5% Anleihe	103 1/2
2	do. III. Em.	4 1/2	2	do. Nikola-Kajana	5 1/2	2	Sächsische Prämien-Anleihe	103 1/2
3	Nachn-Nachricht	4 1/2	3	do. Kozlow-Borowesch	5 1/2	3	Österreichische Nationalanleihe	5 50/100
4	do. I. Em.	5 83 1/2	4	do. Kursk-Kien	5 1/2	4	do. Nationalanleihe	5 50/100
5	do. III. Em.	5 83 1/2	5	do. Stargard-Wesfen	4 1/2	5	do. Loose von 1854	93 1/2
6	Berg-Adler-Comp. I. u. II. C.	4 1/2	6	do. II. Emittion	4 1/2	6	do. Credit-Loose v. 1856	93 1/2
7	do. III. Ser. a. Staat	3 1/2	7	do. III. Emittion	4 1/2	7	do. Loose von 1860	85 1/2
8	do. do. Li. B.	3 1/2	8	do. I. Serie	4 1/2	8	do. Loose von 1864	63 1/2
9	do. IV. Serie	4 1/2	9	do. II. Serie	4 1/2	9	do. Silb.-Anl. von 1864	70 1/2
10	do. V. Serie	4 1/2	10	do. III. Serie	4 1/2	10	Russ. Silesische 5% Anleihe	5 70 1/2
11	do. VI. Serie	4 1/2	11	do. IV. Serie	4 1/2	11	do. do. 6% Anleihe	5 85 1/2
12	do. Dänielshof-Eberfeld	4 1/2	12	do. do. 3% Anleihe	3 53 1/2	12	do. do. 5% A. v. 1862	5 85 1/2
13	do. do. II. Serie	4 1/2	13	do. do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5 90	13	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
14	do. do. III. Serie	4 1/2	14	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	14	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
15	do. do. IV. Serie	4 1/2	15	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	15	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
16	do. do. V. Serie	4 1/2	16	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	16	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
17	do. do. VI. Serie	4 1/2	17	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	17	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
18	do. do. VII. Serie	4 1/2	18	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	18	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
19	do. do. VIII. Serie	4 1/2	19	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	19	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2
20	do. do. IX. Serie	4 1/2	20	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2	20	do. do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5 89 1/2

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Jahrmärkte des zweiten Halbjahres finden nach neuerer Anordnung **Montag nach Erhöhung, Montag nach dem 1. Advent,** also in diesem Jahre am 20. September und 29. November Statt.
Mit jedem dieser Märkte ist ein Rog- und Viehmarkt verbunden.

Bitterfeld, den 11. Juni 1869.

Der Magistrat.
Frischbier.

Brauerei-Verkauf.

Das hiesige massiv gebaute, mit neuer Brauerei-Einrichtung versehene Stadt-, Brau- und Malzhaus, durch welches der nie zu reichende und immer mit anhaltend gutem Wasser gefüllte Geißelbach fließt, sowie die in Folge der Separation dazu gelegte Weidabfindung, sollen **Montag den 21. Juni c.**

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Rathhausstiege unter den im Termine bekannt zu machenden und auch schon früher hier eintreffenden Bedingungen verkauft werden.

Bemerkung wird noch, daß die Lokalität recht wohl geeignet ist, auch manches andere Fabrikunternehmen daselbst zu etabliren.

Mücheln, den 16. Juni 1869.

Die Frau-Corporation.

In Vertretung derselben:
Der Bürgermeister Mildner.

Auction.

Dienstag den 22. Juni c. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Hofenbaum) den Direktor Bernhardt'schen Nachlaß, bestehend in f. Mah. u. Birken-Möbel, als: Sophas, Lehn- und Korbstühle, Schreibsekretäre, Spiegel, Schränke, Bettstellen mit Stahlfederbetten u. s. w.; ferner: Federbetten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke, Teppiche u. Stuhndecken, Silber, Porzellan- u. Glasgeschirr, div. Haus- u. Wirtschaftsgeschirr, sowie verschied. Gold- u. Silbersachen, Uhren, Cigarren, Wein u. verschiedene belletr. Werke.

W. Giese, Auct.-Commissar.

Hausverkauf.

Das in Scherben belegene, zum Nachlaß des verstorbenen Stiger Franz Heinrich gehörige Hausgrundstück mit Hof u. Garten soll **am 8. Juli c. 3 Uhr** in meinem Bureau in Halle a/S. meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen können bei mir schon vorher eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt Schliekmann.

1) Eine Windmühle, Dackwindmühle, zu verkaufen. Dieselbe hat zwei Mahlgänge, einen Spitzgang und Cylinder, in sehr gutem baulichen Zustande, ein Wohnhaus u. ein Seitengebäude mit Stallung u. Scheune, beides unter Ziegeldach, dazu gehören 2 Morg. Feld am Hause, liegt in Mitte dreier Dörfer nebst einem Rittergut, in guter Mahlage, wo das Mahlgut alles gebracht und abgeholt und volles Mahlgeld bezahlt wird. Forderung 3400 \mathcal{R} ., Anzahlung 1000 \mathcal{R} .. Zu erfragen beim Commissionär

Voigt in Stadt Sulza.

2) Ein Wohnhaus nebst Scheune und Seitengebäude mit Stall. Dasselbe ist alles unter Ziegeldach und in gutem baulichen Zustande, hat ein schönes Gärtchen am Hause, alles bequem eingerichtet, liegt im Saal- u. Limbale, alles massiv gebaut, ist Lehn- u. Zinsfrei, hat 7 Zimmer u. 5 Kammern, trägt jährlich 88 \mathcal{R} .. Miete ohne eigene Wohnung und ist herrschaftlich eingerichtet. Forderung 1800 \mathcal{R} ., Anzahlung 600 \mathcal{R} ., das Uebrige bleibt u. 5 Prozent stehen. Zu erfragen beim Commissionär Voigt in Stadt Sulza.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro ultimo 1868.

Abgeschlossene Versicherungen	22 339.
Versicherungs-Capital	26 985 600 Thaler.
Anzahl der Sterbfälle	5 389.
Gezahlte Versicherungs-Summe	6 322 600 Thaler.
Der Gesamtfond der Gesellschaft beträgt	4 872 185 Thaler.
Ultimo 1868 liefen 12 236 Versicherungen mit	
14 760 700 Thaler Capital und	
690 446 Thaler jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahmen.	

Etwas Weiteres braucht diesen Zahlen wohl nicht hinzugefügt zu werden.

Für die mit Gewinn Versicherten beträgt	die Dividende pro 1864 (Vertheilung 1869)	18 1/2 %	
die voraussichtliche	1865	1870	19 %
	1866	1871	20 %
	1867	1872	21 %
	1868	1873	22 %

welche Sätze als Minimal-Sätze anzunehmen sind.

Ausführliche Rechnungs-Berichte, Statuten u. werden in allen Agenturen bereitwilligst unentgeltlich ausgegeben, sowie Versicherungen von 300—20,000 Thaler schnell und ohne alle weitere Kosten abgeschlossen.

Halle a/S., den 10. Juni 1869.

Theodor Heime,

General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Büreau: Bahnhofstraße Nr. 11.

Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet neben günstigen und bequemen Renten- und Aussteuer-Versicherungen alle Arten der Lebensversicherung unter so vorteilhaften Bedingungen, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten gewähren können.

Die bezahlten Prämien verfallen niemals, die Versicherung mag ungültig werden, aus welchem Grunde es auch immer sei;

Stundung der Prämien } bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten;

Darlehen } Schnelle und coulante Auszahlungen;

Züchtige Agenten werden gesucht. } Billige Prämien, durch die vollen Dividenden noch bedeutend ermäßigt. Nicht normal gesunde Personen werden ohne Prämien-Erhöhung unter bequemen Modificationen zur Versicherung angenommen.

Prospecte und jede Auskunft ertheilt unentgeltlich

H. Ladwig,

Haupt-Bank-Agent in Halle a/S.

Schkeuditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Hiemit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz** übernommen habe.

Bei Bedarf von **Eisenguss und Maschinen** bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich **prompt u. solid** auszuführen bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

E. Walkhoff.

Große Viehauction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen Freitag den 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr circa 28 Stück Rinder, bestehend aus 24 Stück 5-jährigen, größtentheils hochtragenden Kühen, 3 jungen Ochsen, sowie 1 2 1/2-jährigen Bullen, 430 Stück Schafen aller Gattungen, 8 Stück englischen Käuferschweinen, 1 Dreischmalchine neuester und bester Construction von Zimmermann, sowie verschiedenen Ackergeräthschaften, gegen baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Rittergut Jöberitz bei Halle.

Böther.

Offene Stellen.

Ein intell. sich. Mann, gl. w. Stand., als Fabrikinspector bei 800 \mathcal{R} ., 1 Cassirer 500 \mathcal{R} ., 2 Buchhalter 4 u. 500 \mathcal{R} ., 1 Controlleur 360 \mathcal{R} ., 2 Aufseher 3—360 \mathcal{R} ., 1 Lagerverwalt. 400 \mathcal{R} ., 1 Mühlenverwalter 500 \mathcal{R} ., sowie einige Commis gesucht. Ferner einige Gärtner, 2 Brenne- reiverwalter f. Stell. erh. Näheres durch F. W. Dasse, Berlin, Blumenstr. 55.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits 3 Jahre ein bedeutendes Colonial- und Farbwarengeschäft selbstständig führt und Familienverhältnisse halber gekündigt hat, sucht pr. 1. October c. früher oder später ein passendes Engagement. Gef. Offerten bittet man unter # E. H. franco. poste restante N a u m b u r g a/S. gelangen zu lassen.

Per 1. Juli a. c. oder später sucht ein militärfreier junger Mann, welcher momentan als Buchhalter in einer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik vertritt, mit der Fabrikation letzterer vertraut, der Correspondenz u. doppelten italienischen Buchführung mächtig, anderweitige Stellung. Gef. Offerten sub A. Z. # 5. poste restante Weissenfels erbeten, worauf sofortige Vorstellung erfolgen kann.

2 Buchhalter, 2 Reisende, 1 Magaziniere, 2 Comptoiristen, 5 Commis, 3 Verkäuferinnen erhalten gute Stellen durch das merkantilische Bureau von Carl Crelar in Dresden, Wislbruffer Str. Nr. 13.

**Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und be-
stens empfohlen**

von den Herren Hofrath Dr. Kaffner, vorm.
Professor der Physik und Chemie an der Uni-
versität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichts-
Physikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-,
Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medi-
cinalrath Dr. Kopp in München, sowie von
vielen anderen in- und ausländischen renomir-
ten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA
oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung
und Herstellung einer schönen, reinen, weissen
Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Ge-
sichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und an-
derer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger
Hautunreinheiten.

Seit 35 Jahren bei beiden Geschlechtern in
großen Ehren stehend, und erprobt als beste
Toilettenseife, ist es zur Gemüthe bekannt, welche
bewundernswürdige Zartheit, Weisse und Weiche
sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und
blühendsten Teint giebt. Preis 6 Sgr. das kleine
und 12 Sgr. das große Glas. Briefe und
Gelder franco.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Meinverkauf in Halle a/S. bei
Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.

Für Halle und Umgegend haben wir den
Alleinverkauf unserer Cigaretten
den Herren Kutzke & Sasse in Halle
übertragen.

Hamburg, im Juni 1869.
v. d. Porten & Co.

**N. F. Daubig'scher Magen-
Bitter**, fabricirt vom Apotheker N. F.
Daubig in Berlin, dessen Gebrauch sich
das Publikum selbst gegenseitig so
vielfach empfiehlt, ist allein zu haben bei:
C. H. Wiebach in Halle a/S.
und **C. Müller**

Kaiserl. königl. österr. aussch. priv., erstes
amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin - Mundwasser,

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.
Diese vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G.
Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, er-
fundene Essenz zur Conservirung der Zähne er-
regt seit länger denn einem Decennium die Auf-
merksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem
Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen
ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser
keine Art von schädlichen Substanzen enthält,
so ist es doch nicht möglich gewesen, seine
einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so
vielfach man auch bemüht war, dasselbe nach-
zuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch
sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Re-
sultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen
Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.
Das Anatherin-Mundwasser ist, so zu sagen
das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt
es in so weit her, dass das Hohlwerden nicht weiter
um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthunende
Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt
dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und
gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen
so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder
Art seinem fortgesetzten Gebrauch sicher weichen
müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern,
dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mund-
wasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.
Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne
1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36,
in Naumburg a/S.: **A. Mann**,
in Nordhausen: **G. H. Wehmer**.

Ein brauchbarer Viehwagen wird zu kaufen
gesucht. Näheres Schulgasse Nr. 4.

Für Angler.

Piscatorine (englisch)!

Sicherstes und unschädliches Mittel, die Fische
an den Köder zu locken, versendet à Flacon
20 Sgr. und 1 Thlr. gegen Cassa
Bunzlau i/Schl. **F. P. Lauterbach**.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten
sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Hobel-, Frais- u. Dampfschneiderei

von **Gustav Krause** am Bahnhof 7,

liefert in allen Längen **Jalousiestäbe** zu Koll-Läden, $\frac{1}{4}$ Zoll breit, $\frac{5}{8}$ Zoll stark,
100 laufende Fuß Rheintl. ab Fabrik à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.; bei Bestellungen von 5000 Fuß an treten
billigere Preise ein. **Befrönnungen** wie große Glieder zu Hauptgesimsen bedeutend billiger
u. akkurater als Handarbeit. **Gesehite Bekleidungen, Kalf-, Deck-, Scheuerleisten,**
Sockel, Kehlstöbe zu Thüren, Federn in allen Stärken, ausgearbeitetes Fensterholz für
Gewächshaus- und Fabrikfenster nach Zeichnung.

Französische Zug-Jalousie,

welche sich an jedem Fenster mit Leichtigkeit anbringen lassen und einen höchst angenehmen und
sichern Schuß gegen die Sonnenstrahlen bieten, werden in den gewünschten Farben zu billigen
Preisen in kurzer Zeit geliefert.

Ein Muster ist stets zur Ansicht ausgestellt.

**Kaufmann's patentirte Papierkragen
für Herren** habe in allen Sorten und Nummern wieder am Lager und empfehle
solche per Gros und Duzend billigt.

Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Um den Wünschen vieler meiner geehr-
ten Abnehmer entgegen zu kommen, offe-
rire **sämmtliche waschtrockene Kern-
talg- und Harz-Seifen** schon bei
Abnahme für einen Thaler zu den bil-
ligsten Preisen. **Emil Jahn,**
grosse Märkerstrasse Nr. 6.

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem Tage verlegte meine

Eisen-, Stahl- und Klempnerwaaren-Handlung

aus der großen Ulrichsstraße 26 nach der großen Ulrichsstraße 58,
neben die Glas-Handlung von **J. A. Heckert**. Für das mir
bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir sol-
ches auch ferner zu bewahren.

Halle, d. 8. Juni 1869.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Ertel, Klempnermeister.

Sir Humphry Davy's Pomade,

seit 30 Jahren bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur
neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haar-
wuchses, à Kr. 20 Sgr. Depot für Halle in der **Hirsch-Apotheke**.

Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter
dem Namen Sir Humphry Davy's verkäuflichen Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit
gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Po-
made das Wiederauswachsen gesunder und reichlicher Haare beobachtete.

Professor Dr. Blasius,

Halle, 10. Juli 1851.
(L. S.) (Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der chirurg. Klinik).

G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm Nr. 9 u. 10.

En gros & en detail.

Um mit **sämmtlichen Sommerstoff-Anzügen** bald zu räumen, verkaufe von
heute ab **bedeutend unter dem Selbstkosten-Preis.**

Die feinsten Tuch- u. Stoffröcke von 5 Th. an, **Jaquets** viel billiger.

Elegante **Bucksfin-Pofen** (Gottbuser Fabrikat) von 2 $\frac{1}{2}$ Th. an.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: **Schläuche, Platten, Schnüre, Bälle, Ringe, Eiskissen, Eiskappen,**
**Schweißblätter, Saughütchen, Nadruggummi, Stege, Cigarettenspitzen, Feder-
halter, Kämme, Nefraicheur, Respiratoren, Zahnfitt, Hofenträger,**
**Strumpfgürtel, Band, wasserdicke Unterlagen, Regenröcke, Gutflor, chirur-
gische Gegenstände, Strümpfe, Kinderspielzeug, Gummi-Auflösung, fran-
zösische Gummischuhe** empfiehlt **en gros et en detail**

A. Enders, Leipzig, Bühnengewölbe Nr. 2.

Märzvieh

verkauft das **Nittergut Thal-
witz** bei **Wurzen**.

Ein noch gutes Pianoforte steht billig zu ver-
kaufen beim Lehrer **Hofmann** in Köchstedt
bei Zeutschenthal.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

104. 104. 104.
Dessert-Chocoladen
Ph. Suchard
Neufchâtel.

104. 104. 104. 104. 104 Leipzigstrasse 104. 104. 104. 104. 104.

Chinesische & japanische
Kunst- u. Industrie-Artikel.

Eugen Böhmer,

Chinesische Thee's
en gros & en detail.

104. 104. 104. 104. 104 im goldenen Löwen 104. 104. 104. 104. 104.

104. 104. 104.
Aecht engl. Biscuits
Huntley & Palmers
London.

Die ausserordentliche Preiswürdigkeit nachfolgender Artikel

bitte zu beachten: **1000 Düten** 1 Loth 2 3 4 1/2 1/2 1/2 1000 St. **Beutel** 1. 2. 3-4.
5 1/2 6 1/2 8 1/2 9 1/2 12 1/2 19. 25 1 1/2 1 1/2.
sämtlich gut geklebt u. sauber gearbeitet. **Visitenkarten** 100 St. **10 Sgr.**
Couverts, gut geleimt, 100 St. 2 1/2 Sgr. — **Schreibpapier**, fein weiß, nicht durchschlagend, Buch
2 Sgr. — **Briefpapier**, fein ger. u. carr. Buch 2 Sgr. — **Siegellack**, das richtige Pfund 16 oder 20 Stangen 6 Sgr.
Geschäfts-Empfehlungskarten 100 St. 15 Sgr. — **Federhalter** 1 Dk. 9 S., für die Schule
passend. — **Stahlfedern**, doppelt geschliffen, 12 Dk. 5 Sgr. — **Notizbücher** in großer Auswahl sehr billig.
Copirbücher, 1000 nummerirte Folsien mit Löschblatt durchschossenem Register **nur 1 Thaler.** —
Copirpressen, zweckmäßigste Construction, 2 1/2 Sgr. **Beibücher**, sauber liniert, Dk. 12, 15
u. 18 Sgr. — **Bleifedern** Dk. 1, 1 1/2, 2 Sgr. — **Briefpapier mit Namen u. Buchstaben**
100 Bogen 12 1/2 Sgr. — **Banknotentaschen** mit 5 Fächern 12 1/2 Sgr. **Wechselmappen**, für
jeden Monat 1 Fach, 1 1/2 Sgr. **Schreibebücher** von starkem Papier Dk. 4 1/2, 8, 9 Sgr. mit u. ohne Linien in bunt
u. blau. — **Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher** Stück von 2 Sgr. an, Probe-
bentel mit Muster ohne Werth bedruckt 100 St. 10 Sgr. **Lohnbücher** in sehr reicher Auswahl. **Couverts**
100 St. 2 1/2 Sgr. 3 1/2 Sgr., 4, 5 Sgr., im 1000 noch billiger. 1000 St. Couverts mit Firma in schwarz, Druck nur 15 Sgr. mehr.

Briefpapier im Rk. 1 1/2 Sgr., geprägte Firma gratis; mit Buchdruckfirma 10 Sgr. mehr das Rk.
Dütenpapier per Rk. 1 Sgr.
Alle Sorten Schreibmaterialien, Papiere, Comptoir-Utensilien sehr billig bei

Bernhard Levy, Leipzigerstraße S. S. S. S.
Aufträge von außerhalb werden franco Nachnahme ausgeführt.



Nähmaschinen.

Haupt-Depôt

der **Singer Manufact.-Co., New-York,**
der **Wheeler & Wilson-Manufact.-Co.,**

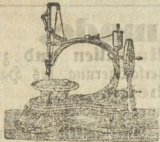
New-York,

Taylor's Handnähmaschinen

(Doppelsteppfisch),

Clemens Müller Handnähmaschinen

(Kettelstich).



Lager bewährtester Nähmaschinen für Her-
renkleidermacher, Schuhmacher, Mützenmacher u. a.
Mehrjährige Garantie, Zahlungsverleichterungen.

Schmeerstraße Nr. 31.

Otto Gieseke.

Crystallwasser, per Flasche 2 1/2 u. 5 Sgr., empfiehlt
Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.



A. Daul in seinem bekannten Werke „Frauenarbeit“
sagt: „Ferner freut es uns, auch die „Deutsche Wheeler & Wilson-
Nähmaschine“ von **Frister & Rossmann** in Berlin auf das
Angelegentlichste empfehlen zu können, die nicht nur gleiche Vor-
züge besitzt, sondern ebenfalls die amerikanische Originalmaschine
erwiesenermassen übertrifft, auch — den weiteren sehr wesentlichen
Vorzug hat, **billiger** zu stehen zu kommen. Denn die genannte
Fabrik war die erste und ist bis auf den heutigen Tag auch noch die
einzigste, welche z. B. eine **complete** Familien-Näh-
maschine für 50 Thaler liefert.“

Niederlage in Halle bei

Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker, Schmeerstr. 29.

Bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36, ist zu
haben:
Diesseits und Jenenseits, eine Abhandlung über die
Bedeutung des Todes von G. Steinbeis. 10 Sgr.
Das Reich der Geister 10 Sgr.
Vereinsführer für Kinder in Volksschulen 10 Sgr.
Leinwand über Beurtheilung und Heilung der Schuss-
wunden 20 Sgr.
Dr. Ab. Geißlers Weltgeschichte in 24 Lieferun-
gen mit 24 farblichen u. Vierung 5 Sgr.
Volkstümliche Helmschilde 10 Sgr.
Museum komischer Verträge 10 Sgr.
Pariser Lebensbilder 10 Sgr.
Komische Reise- u. Garnison-Erzählungen u. c.

Pianino u. Pianoforte
vorzüglichster Qualität empfiehlt
Steingraber, Kl. Klausstr. 15.
Gebrauchte Flügel billigt.

**Abonnement auf Gartenlaube, Da-
heim, Kladderadatsch, Illustrierte Zeit-
ung**, sowie auf sämtliche übrigen Jour-
nale und Zeitschriften nimmt entgegen u.
besorgt prompt **Albin Hentze**, Schmeer-
straße 36.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Grösste Auswahl.

HERREN-HÜDE
das Beste und Elegante bei Saison
in Strich, Stoffe, Palm,
Spanoma, Zette, Gebe re.
Größe Auswahl — Billigste Preise.
Rudolph Sachs & Co.,
Sutfabrik.
55. Gr. Mühlstr. 55.

Billigste Preise.

Neue Engl. Matjes-Heringe,
pr. Schock 1-1 1/2 Sgr., empfiehlt
Boltze.

Ein solider Schleifergelbe, welcher gut ab-
zieht und im Hohlschleifen erfahnen ist, findet
sich sofort dauernde Arbeit bei **J. Schierz** in
Berlin, Spandauerstraße Nr. 63.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis
Bleeser, Sekretair, Kl. Sandberg Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod
die langen Leiden des früheren Gutsbesizers
Andreas Andloff. Diese Trauernachricht
allen seinen Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Theilnahme.

Reehausen und Sylbig,
den 17. Juni 1869.

Die Hinterbliebenen.

Halle, den 19. Juni.

Nachstehend geben wir die Fortsetzung der Resultate der gestrigen Reichstagswahl für Saalkreis-Halle.

Es erhielten ferner Stimmen:

	Samnacher.	v. Krofzgl.	Schnauer.
Stadt Gonnern:	145	36	23
Stadt Eßbejün:	102	54	25
Im Saalkreis:			
17. Wahlbezirk (Wahlort Morl)	5	32	11
23. " (Brachstedt)	62	—	26
35. " (Ettin)	22	43	13
37. " (Dslau)	18	52	42
39. " (Rietleben)	7	56	62
41. " (Dieskau)	17	59	101
42. " (Dsmünde)	64	12	21

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Nach verlässigen, hieher gelangten Mittheilungen macht der überaus warme Empfang, der dem Könige überall auf seiner jetzigen Reise entgegen getragen wird, auf den Monarchen den günstigsten Eindruck. Die Indisposition des Königs ist bis auf die letzte Spur vermischt; gleichwohl wird Se. Majestät in der letzten Woche dieses Monats sich auf Anrathen der Aerzte nach dem Bade Gms begeben.

Die Sächsishe Zeitung hat es bei ihren verblühten Andeutungen, daß die neuesten pariser Unruhen von Berlin aus angezettelt seien, nicht bewenden lassen; in ihrer neuesten Nummer schreibt sie ganz unverhüllt:

Geschäftstreibende von Berlin, das ist die große Menge, welche uns heute von der Seine her gemeldet wird —, sind in großer Anzahl kurz vor den letzten Unruhen in Paris angekommen, die Zeichen der Furcht mit sich — ertrabt worden. Das letzte war schlimm und stand nicht im Programm; sie sitzen jetzt, ihre Zahl wird uns sogar anzeigen, auch ein dreifacher Kund ist darunter, au secret, und verspricht sich die französische Polizei aus ihren Verbänden interessante Belege für eine gewisse Politik, welche zu gleicher Zeit in Bremen hochförmlich erklärt, „daß noch nicht alles erfüllt sei“, und daß man bei dem „unabhängigen“ Werke von 1866 „Mittreiter und Bundesgenossen“ gehabt habe. Nun, diese Bundesgenossen sind bekannt, es war Victor Emanuel, Garibaldi und Kava, die Revolution, der Verrecht und die Fahnenflucht. Um nun aber wieder auf unsere Comis voyageurs en politique zu kommen, so hatten sie hellemäßig viel Geld bei sich; die pariser Zeitungen erzählen von 45,000 Fres., die bios bei einem einzigen gefunden wurden, und von Straßburg, welche 1500 Fres. in Gold in der Tasche hatten; eine jedenfalls noble Bezahlung für das Verschlagen einiaer Festscheiben und für das Geheiß: Vive Rochofort!... Die Sache wird sich auflären und wird für uns arme Steuerzahler vielleicht den Vortheil haben, einiaes Licht über die Wege zu verbreiten, welche, wie die Böswilligen behaupten, jene Gelder nehmen, die uns zur Deckung verschiedener Defizits“ abgezerrt werden.

Uns Anhalt, d. 15. Juni. Im Landtag begannen heute die Plenarverhandlungen über die vom herzoglichen Hause beantragte Auseinandersetzung des Domänenvermögens. Die 2. und 3. Abtheilung erklärten sich aus finanziellen, volkswirtschaftlichen und politischen Gründen gegen den v. Braunbehrens'schen Vermittelungsorschlag, welcher dem herzoglichen Hause mit dem vollen Eigentumsrecht liegende Gründe bis zur Höhe einer reinen Jahresrente von 300,000 Thalern überweisen will, und acceptiren dafür den Holz'schen Antrag, laut welchem bekanntlich zwar gleichfalls eine Jahresrente in demselben Betrag, aber nur zu Zweidritteln in Grundstücken und zu einem Drittel in Baarem, bewilligt werden soll. Die rechtliche Seite der Frage lassen beide Abtheilungen einseitigen unberührt, weil sie glauben, daß kein Theil Neigung habe, die Sache zur rechtlichen Entscheidung zu bringen. Von ganz besonderem Gewicht für ihr Verhalten an diesem Standpunkt ist die Rücksicht auf die steigenden Anforderungen des Norddeutschen Bundes an die Beitragspflicht Anhalts und auf die Eventualität der Einverleibung unseres Landes in Preußen, der gegenüber dieses nicht auf einen großen Theil seiner sichersten Einkünfte und entwicklungsfähigsten Objete verzichten würde, weil in Preußen den Kreisen eine Menge von Eisten aufgebürdet werden, die zur Zeit bei uns vom gesammten Staat getragen würden. Die erste Abtheilung dagegen beharrt aus rechtlichen, politischen und finanziellen Gründen bei dem v. Braunbehrens'schen Vorschlag, den sie nur in zwei untergeordneten Punkten modificirt hat. Nach dem Abänderungsvorschlage dieser Abtheilung werden die abzutretenden Güter gleich im Gesetze namhaft gemacht, und außerdem soll davon eine Beihilfe zu den Staatsausgaben für die nächsten 20 Jahre von 20,000 Thalern jährlich (statt 10,000 Thalern) geleistet werden. Mit diesem Vorschlage ist das herzogliche Haus einverstanden, während der Vorschlag der 2. und 3. Abtheilung auf seine Zustimmung nicht zu rechnen hat.

Oesterreichische Monarchie.

Linz, d. 17. Juni. Das Landesgericht hat auf Anklage des Staatsanwalts beschlossen, daß die Schlussverhandlung gegen den Bischof in der ersten Geschworenen-Session, welche vom 1. Juli bis Ende September dauern wird, stattzufinden habe.

Frankreich.

Der Brief des Kaisers Napoleon über das Wahleresultat scheint die Ansicht derjenigen Beobachter zu rechtfertigen, die, ob man sich darüber freue oder es beklage, an eine tiefgreifende Aenderung des Status quo, wesentlich was die wesentlichen Attribute des persönlichen Regiments angeht, vorerst nicht glauben wollten. Der Kaiser selbst sieht sich augenscheinlich nicht als geschlagen an, so sehr zu wünschen wäre, daß er die relative Vermehrung der Linken irgendwie in Erwägung ziehen möchte.

Auch die in der Regel unterrichtete Französische Correspondenz sieht die Lage ziemlich kühl und, was die Aussichten der Disposition angeht, nichts weniger als optimistisch an.

Die Nachrichten aus St. Etienne und Umgegend, wo Arbeiterunruhen ausgebrochen sind, lauten sehr ernst. Man spricht von weiteren Kämpfen und giebt die Zahl der Verwundeten im Ganzen auf 27 an. Der Maire von St. Etienne hat in Folge eines Briefwechsels mit dem General Grafen de Valkao, der bekanntlich in Lyon commandirt, seine Entlassung eingereicht. Der General ist selbst in St. Etienne angekommen. Er ist bekanntlich äußerst energisch, und es steht daher neyenes Blutvergießen zu befürchten. Die großen Fabriken fangen an, keine Steinkohlen mehr zu haben, und müssen, wenn nicht bald Abhilfe erfolgt, ihre Arbeiten einstellen. Auch in den Minen des Saone- und Loire-Thales erwartet man, daß die Minenarbeiter sich in Gräve legen. Zu Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern ist es übrigens jetzt doch gekommen.

Bermischtes.

— Für Kenner! Die Speisekarte für das am 15. Juni 1869 zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Preußen in der Rathhaushalle in Bremen stattfindende Mittagessen lautet: Krebsuppe, Krassuppe (Roederer, carte blanche); Römische Papstchen (Oliveira, old Reserve Madeira); Junge Hühner mit Perigord-Brüseln (1859r Château Giscours); Steinbutt mit Sanausauce (1861r Château d'Anjou, 1859r Hochheimer Domdechanei); Blumenkohl, Erbsen, Bohnen, Geräucherter Lachs, Verschiedenes, am Spieß gebacken (1858r Château Margaux); Westindische Schildkröten (Moët, Chandon cremant); Rebziemer, Enten, Salat und eingemachte Früchte (1847r Château Ranzan); Norwegische Hummer, kalt (1624r Rüdeshimer [Rose-Wein]); Eis von Maraschino, Vanille und Ananas (Chiquot veuve); Torten unter Zuckerackwerk; Erdbeeren; Nachtisch.

— [Die böse grüne Farbe.] Am 26. Mai wurde in Ruffisch-Polen zwischen Raichow und Kiele ein Reiser der seiner Barschaft von 9000 Rubeln beraubt und erschlagen, und die russische Polizei eruierte nur, daß der mutmaßliche Thäter in einem grün angefarbten Wagen davongefahren sei. Einen Tag später, am 27. Mai, passirte der Krakauer Kaufmann Simon Sonnenheim die Grenze und kehrte nach Brienburg seiner Geschäfte am 30. Mai von Raichow heim. Da er aber zu seinem Unglücke in einem grünen Wagen fuhr, wurde er trotz seines Alibi bei der Grenzkommission Biran von dem daselbst stationirten Kosaken-Capitän als Raubmörder angehalten und eingesperrt und sitzt noch immer.

— Das „monströse National-Friedens-Jubiläum“ zu Boston, das bereits so viel von sich reden gemacht, sollte am 15. Juni seinen Anfang nehmen und dauert vier Tage. Den Glanzpunkt bildet bekanntlich ein Musikfest, das vermöge seiner Riesen-Arrangements wohl das großartigste der Welt werden dürfte. Ein kolossales Gebäude, „Coliseum“ genannt, das 50,000 Personen fassen kann, ist für das Monstre-Concert errichtet worden, und 1000 Musiker und 5000 Sänger beiderlei Geschlechts werden bei letzterem mitwirken. Das Riesenprogramm ist reich an Vorträgen kolossaler Art. So wird Wagners „Tannhäuser-Duvertüre“ von einem 600 Mann starken Orchester exekutirt; das von Nababe Pareya-Hofa zu singende „Ave Maria“ von 200 Violinen accompagnirt; Meyerbeer's „Krönungsmarsch von 1000 Instrumenten gespielt; das Nationallied „Star-Spangled Banner“ vom vollen Chor mit großem Orchester, Orgel- und Militärmusik, Tambourdrum, Glockengeläute und Artilleriegeschloßen ausgeführt, und überhaupt alle populären Melodien von dem versammelten Publikum mitgesungen werden. 50 Trompeter werden in „Fra Diavolo“ blasen und 100 Amboße im „Amboß-Chor“ des „Toubadour“ mitwirken. Außerdem kommen mehrere eigends für das Musikfest komponirte Stücke zum Vortrag.

Aus der Provinz Sachsen.

— Bei der im Wahlbezirk Merseburg-Duerfurt bevorstehenden Ersgwahl an Stelle des Kreisrichters Keuffel zu Duerfurt, welcher bekanntlich sein Mandat als Landtags-Abgeordneter niedergelegt hat, gedenkt ein Theil der Liberalen den vor einigen Jahren zur Disposition gestellten Landrath Duerfurter Kreises, jetzigen Stadtrath zu Halle, v. Hellendorf, als ihren Candidaten aufzustellen. Was hierbei die Feudalen und Hochkirchler betrifft, so schwanken sie seit ganz kurzem wieder zwischen dem jetzigen Landrathe zu Duerfurt, v. Schlieffmann (dem Sohne des vor kurzem zu Berlin mit Tode abgegangenen Ober-Tribunals-Vizepräsidenten gleiches Namens), dem Landwehrlieutenant v. Hellendorf zu St. Micheln, welcher bei der vorigen Wahl gegen den Rechtsanwält Wäfel unterlag, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wikenburg und dem General-Feuerocietäts-Director v. Süllne zu Merseburg, welchen letztern namentlich die einflussreichen Aristokratentraten in der genannten Stiftstadt gar zu gern als ihren Repräsentanten in der Preussischen Kammer sehen möchten.

Nachrichten aus Halle.

Am 19. Juni. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr stürzte der beim Bau des Deichmann'schen Hauses in der Leipzigerstraße beschäftigte Maurergeselle Ballner gen. Kunze, aus dem 2ten Stockwerk auf das Pflaster herab und mußte in Folge dessen nach seiner Wohnung, Brunoswarte Nr. 19, getragen werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatzgeschäft im Stadt-freie Halle a/S. findet am

6., 7. u. 8. Juli c.

in den Voralen des Bürgergartens vor dem Leipziger Thore in der Weise statt, daß

zum 6. Juli c.

die unbrauchbaren Reserve- und Landwehr-Mannschaften und die temporäre Invaliden,

zum 7. Juli

1. die für dauernd unbrauchbar erachteten,
2. die zur Ersatz-Reserve 2. Klasse designirten,
3. die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten und

4. die einjährigen Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von einem Truppentheile zur Einstellung nicht geeignet befunden, sowie diejenigen, deren Ausstand noch nicht abgelaufen, die von einem Truppentheile aber für „dauernd unbrauchbar“ erklärt worden sind und sich hierüber ausgewiesen haben, und schließlich

zum 8. Juli c.

1. die als brauchbar zur Einstellung befundenen und
2. die zur Ersatz-Reserve 1. Klasse designirten Mannschaften

zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatzgeschäftes hieselbst inzwischen aus anderen Kreisen zugezogenen resp. dort gemusteren zu vorkommenden Kategorien gehörigen oder in diesem Jahre noch nicht gemusteren Militärschlichtigen, haben sich behufs listlicher Aufnahme und nachträglicher Bordenung

am 2. und 3. Juli c. in den Vormittags-Büreaufunden in unserem Militär-Büreau mit den erforderlichen Militär-Papieren persönlich zu melden.

Halle, den 14. Juni 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wird mit Genehmigung der Herzoglichen Regierung zu Dessau der auf den 5. Juli d. J. angelegte Saat-, Woll- und Viehmarkt auf

Montag den 28. Juni d. J.

verlegt.

Wir laden zu demselben mit dem ergebensten Bemerken ein, daß in Verbindung hiermit von Vormittags 10 Uhr ab die Börse wie früher auf der hiesigen Eisenbahnrestauration abgehalten werden wird.

Der auf den 6. und 7. Juli d. J. angelegte Krammarkt findet am 29. u. 30. Juni d. J. statt.

Coethen, am 10. Juni 1869.

Bürgermeister und Rath.

U. Joachimi.

Verkauf einer Papiermühle.

Die zu **Kindelbrück**, zwei Stunden von **Grenzen** (Station der Nordhausen-Erfurter Bahn) und je drei Stunden von den Stationen **Erfurt** und **Sangerhausen** belegene **Papiermühle** mit Wohn-, Fabrik-, Wirtschaftsgebäuden und sonstigem Zubehör, namentlich 2 Morgen Garten (170 Stück tragbare Obstbäume), **reichlicher u. constanter Wasserkraft** für 3 Mablgänge mit 12 Fuß Gefälle, **Dampfmaschine** und **Holländern**, alles im Gange und bestem baulichen Zustande, **verkaufe** ich im Auftrage der Witwe des vorigen Besitzers und jetzigen Eigenthümerin

Montag d. 28. Juni
von Morgens 10 Uhr
an Ort und Stelle

öffentlich meistbietend und ertheile schon vorher auf frankirte Anfragen und gegen Copialien jede Auskunft.

Sölleda, d. 13. April 1869.

Der Rechtsanwält und Notar
H. Fraeger.

Guts- u. Gastwirthschafts-Verkauf.

Das zur Verlassenschaftsmasse des am 8. April 1869 verlebten Gastwirths u. Gutsbesizers **Kaspar Kircher** von Hofbieber gehörige, in der dasigen Gemarkung — 3 Stunden von Fulda — an der Hauptstraße gelegene, im besten Zustande befindliche, circa 120 Acker an Land, Wiesen und Gärten haltende, mit 2 Gemeinde-Wald-Parzellen, einem geräumigen Gastwirthshause, einem Nebenhause, noch einem Wohnhause, zwei Scheunen, Stallung, Schweineställen, Felsenkeller, Bierbrauerei und Hofrauthe versehene Gut, soll Erbtheilungshalber

Donnerstag, den 1. Juli Vormittags 10 Uhr

mit der ausgestellten Sommer- und Winterrente, nebst dem zur Wirthschaft und Brauerei gehörigen Inventare unter den im Termine bekannt gemacht werdenden und auch vorher schon bei dem unterzeichneten Vormund einzusehenden Bedingungen wegen unzulänglichem Gebote einem nochmaligen Ausgebote an Ort und Stelle ausgesetzt und Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Gebote in diesem Termine der Zuschlag ertheilt werden wird.

Fulda, den 16. Juni 1869.

Der Vormund:

Röhrmeister **Franz M. Kircher.**

Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut **Rodersdorf** untern Theils, in der Nähe von Plauen und Delitzsch, freundlich gelegen, soll wegen hohem Alter und Kränklichkeit des Besitzers mit der anstehenden Ernte und vollständigem lebenden und todtten Inventarium meistbietend verkauft werden, und ist zum Versteigerungstermin

Donnerstag der 1. Juli 1869

Vormittag 10 Uhr

im Wohngebäude des Rittergutes angesetzt.

Es gehören zu diesem Gute

circa 8 Acker — Gebäude, Gärten, Teiche,
: 250 — Felder,
: 50 — Wiesen,
: 86 — Waldung,

394 Ader 76 □ R. mit 1640 St. Einb.

Der Boden ist sehr fruchtbar, die Wiesen größtentheils vorzüglich, die Waldung durchgängig bestanden. Die Wirthschaftsgebäude sämmtlich vor 23 Jahren neu und massiv erbaut mit Schieferbedachung. Brand-Cassa 33,220 R. Brennerei landwirthschaftlich. Das Gut ist in jeder Hinsicht ein sehr angenehmes Besitzthum und kann von jetzt an in Augenschein genommen werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothetisch darauf stehen bleiben.

Thlr. 5000,

erste Hypothek auf ein gut bewirtschaftetes Bauergut im Zeizer Kreise, von Th. 30,000 Barwerth, werden pr. 1. Juli c. mit 4 1/2 % Verzinsung gesucht. Offerten sub B. G. 23. befordert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Ein in der Prov. Sachsen sehr angenehm gelegenes kleineres Rittergut, mit brillanten Baulichkeiten u., ist wegen Uebnahme größeren Grundbesitzes unter günstigen Bedingungen bei ca. 16,000 R. Anzahlung zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern das Weitere unter: A. Z., abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Spirituosen-Geschäft suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann von rechtlichen Eltern zum sofortigen Antritt als Lehrling.

Weißensfels, den 13. Juni 1869

Carl Ludwig.

Zwei Feld- und ein Hof-Berwalter, zwei Landwirthschafterinnen und 2 Kutscher finden sofort p. 1. Juli Engagement durch **E. A. Hofmann**, Grafweg 18.

Ein Laden, Ladenstube und Wohnung zum 1. Oct. v. verm. Leipzigerstr. 24.

Ladenvermietung.

Ein geräumiger Laden mit gleicher Stube, freundlicher Wohnung und großem Kellergelass. Lage und Einrichtung nach für einen Materialisten sehr geeignet. 1. October beziehb. Gr. Berlin Nr. 13.

Wegen Verlegung des Herrn Professor Christianen ist noch die **Del. Etage** in meinem Hause vor dem Steinthor Nr. 18^d zu vermieten.

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

Privatverbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Epileptische Krämpfe (Fallaucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. — Anwärige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die täglich, am Sonntag unter dem Titel „Sonntagsblatt“ erscheinende (Gerstenberg'sche)

Hildesheimer Allgemeine Zeitung und Anzeigen,

welche nach auswärtig mit den Mittagszügen versandt wird, vertritt den Standpunkt der national-liberalen Partei. Sie ist durch die ganze Provinz Hannover und im Braunschweigischen stark verbreitet, im Fürstenthum Hildesheim, am Harz u. seit vielen Jahren mehr als irgend ein anderes Blatt gelesen und eingelesen. Während sie den Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe stete Beachtung widmet, bringt sie im politischen Theile Besprechungen der Tagesfragen durch Leitartikel und Original-Correspondenzen, zuverlässige, vollständige und rasche Berichte, unter regelmäßigem Bezug directer Telegramme, sowie im Feuilleton und Sonntagsblatt gute Original-Erzählungen und mannigfaltige Mittheilungen zur Unterhaltung und gemüthlichen Belehrung.

Der Preis beträgt in Preußen incl. Postaufschlag und Stempelfsteuer 1 Th. 7 1/2 Gr., außerhalb Preußens incl. Postaufschlag 1 Th. 7 1/2 Gr. Inserate, 1 Gr. pr. Zeile, mit wirksamster Verbreitung.

Man beachte genau den obigen Titel der Zeitung oder bezeichne sie als Gerstenberg'sche Zeitung. Hildesheim. Gebr. Gerstenberg.

Industrie-Ausstellung in Wittenberg 1869.
Größte Auswahl
Englischer Crystall-Glas-Waaren
 zu Preisen, wie sie noch nie auf dem deutschen Markt
 gestellt werden konnten.

Während der Ausstellung in Wittenberg hat der
Englische Glas-Bazar in Berlin, Gertrauden-Str. 13. 14
 einen Detail-Verkauf am Ausstellungsgebäude eröffnet.

66. Norddeutscher Bazar 66.
 Es werden empfangen wir **120 Dtz. Blousen** für 15 Gr. à St.
Weissen Piqué von 2 1/4 Gr. an.
Schlesische Hausmacher-Leinen, 9/4 breit, 3 1/4 Gr.
Schottische Besätze, Zwirn-Handschuhe, sowie
1500 Dtz. leinene Herren-Kragen spottbillig.
 Nur gr. Steinstraße im Norddeutschen Bazar, gr. Steinstraße 66.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.
 Es ist mir gelungen, eine **grosse Partie weisse und bunte Leinwand**, bestehend in **Bettbezügen**, allen Sorten **Federleinen u. Drills**, **weisser Leinwand in Creas**, gutem **Herrnhuter Handgespinnst**, **Hausmacher-, Bielefelder**, wie auch **schlieflichem Ganz- und Halbtinen** an mich zu bringen; um **schnell** damit zu räumen, verkaufe ich dieselben **bedeutend unter dem Fabrikpreise.**
M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Gr.
Comprimée Ricinusölpomade in Stangen à 5 Gr., theilt die nämlichen allgemein anerkannten Wirkungen der Ricinusölpomade in Büchsen und dient gleichzeitig als **Cosmétique für Bärte.** **Neues Hühneraugenmittel** - Fl. 6 Gr., befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem Uebel. **Echt englische Stiefelwische** in Dosen à 2 1/2 und 1 1/4 Gr. Dieses neue Produkt giebt einen schönen tief schwarzen Glanz und schützt in Folge ihres Paraffin- und Glyceringehalts das Leder gegen Springen und Austrocknen. **Fliegenwasser**, à Fl. 2 1/2 Gr.
 Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ARZTLICH EMPFOHLENER & CEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIBACK
 ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN
 ERFOLG ANGEWENDET VON
 DER BERÜHMTE CEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTE DOCTORIN
FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. V. SIEBOLD

Dieser Zwieback ersetzt die Muttermilch vollständig und ist auch Denkhängigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 3 Gr. pr. Paquet bei: **A. Hentze** in Halle, Schmeerstraße 36.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Mersburger Bitter-oder Schwarzbier
 wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 Gr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.
Wiederverkäufere angemessenen Rabatt.
Mersburg a. d. Saale, 1869.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Tannin-Balsam-Seife, Benzoe-Seife,
 wirksame Mittel zur Erlangung einer weichen, schönen Haut, à Stück 5 Gr. Depot bei **Gebrüder Strömer.**

Brustbonbon,
 den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen **verstärkter** und dabei **25 % billiger**, empfiehlt als **vorzüglichstes Hausmittel** bei **Catarrhen der Athmungsorgane** u. dergl. à 15 Gr. oder **Paquet 3 Gr. täglich frisch.**
Herrmann Schliack,
 Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Jagd-Effecten.
 Mein Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** feinen stärksten **Schiesspulver**, sowie **Sprengpulver**, **englischen gewalzten Patent-Schrot** und **Posten**, welchem **Blei**, allen nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne Decke von **Dreise & Callenbusch, Sellier & Bellot, Ladepfropfen** halte ich den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen.
Ernst Voigt.

Säcke in verschiedenen Qualitäten, **Saat- und Wagenplanen** in reellster Waare, empfehle billigt.
Ernst Voigt.
Herbstrübensamen, echt bayr., bei **Ernst Voigt.**
Wachs, gelb., kauft und verkauft **Ernst Voigt.**

Concert-Anzeige Georgsburg bei Cönnern.
 Mittwoch den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr findet in meinem Lokale, Georgsburg bei Cönnern ein **Concert** von den Königl. Köb. zür Bergbaubehörden statt, und erlaube ich mir hierdurch freundlichst einzuladen.
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
Robert Olfte.
Siegmond Hess.

Gebrüder Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stempelpressen,
 zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier von 2 1/2 Gr. an bei
Otto Unbekannt,
 großer Schlamm 11.

Pferde-Verkauf.


Am 21. und 22. Juni, Montag und Dienstag, halte ich mit einer Koppel **Ruffischer und Littbauer Reit- und Wagenpferde** in Halle im Gasthof zum „goldnen Herz“ zum Verkauf.
F. Wöhring.

Eisenbahnschienen z. Bauz. ausgesucht, 4—5 1/2 hoch, in gewöhnlichen Längen 2—2 1/4 Gr., in vorgeschriebenen Längen 2 1/4—2 1/2 Gr. pr. Ctr.; Cemente; Dachflz, Dachpappe u. Schiefer, Mauer- u. Chamottesteine, Klinker, Bleirohren, Bauböhlen u. sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Sommers-Theater in der Weintraube.
 Sonntag den 20. Juni leges Gastspiel und Benefiz des Herrn **Mois Müller**, erster Mimiker und Grotesk-Tänzer am kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg; **Domit, der amerikanische Affe**, oder: **Negergasse**, heiteres Lebensbild mit Melodram in 3 Abtheilungen von **Tolbt, Muffit** von **Müller**.

Bad Wittekind.
 Heute Sonntag den 20. Juni
Concert
 (Militärmusik.)
 Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John.**

Gröbers bei Noke.
 Sonntag Abend den 20. Juni **Concert** aus Arien verschiedener Opern und komischen Evidern, in Kostüm von **Karl u. Emilie Schwarz**, Opernsänger am kaiserlichen Theater in Sonbtersburg, und von 3 Kindern ausgeführt.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **G. Noke.**

Der **Sächsisch-Thüringische Brauer-Verein** hält seine diesjährige General-Versammlung am 26. Juni er. in dem „Schützenhaus“ zu **Naumburg** ab, und werden alle Mitglieder derselben oder die es werden wollen erbenklich ersucht, sich am gedachten Tage gefälligst einzufinden.
 Die Versammlung nimmt um 1 Uhr ihren Anfang.
Der Vorstand.

Bekanntmachung für Windmüller.
 Die **Windmüller** von **Brehna** und Umgegend beabsichtigen aus der bereits bestehenden **Privat-Feuerversicherung** auszufcheiden, und für den **Bitterfelder** und **angrenzende Kreise** eine neue **Versicherungs-Gesellschaft** zu bilden. Es werden daher alle diejenigen **Wind-Müller**, welche gesonnen sind beizutreten, hierdurch aufgefordert, sich in der dazu anberaumten Versammlung den 27. d. Mts. in **Brehna** im **Gasth. zum Gold. Löwen** Nachmittags 2 Uhr einzufinden, um darüber zu beraten und Beschluß zu fassen.
Mehrere Müller von Brehna und Umgegend.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Am 17. Juni Abends 9 Uhr verschied sanft nach längerem, schweren Leiden in ihrem 41sten Lebensjahre **Frau Sidonie Wögling** zu **Größterhausen**, geb. **Seidler** aus **Rothenschirnbach**. Wir verlor in ihr viel zu früh eine liebenswürdige, sanfte Gattin, vortreffliche Mutter, treue Schwiegertochter und Freundin. Allen Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige zu stiller Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen.
Größterhausen, den 18. Juni 1869.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

London, Sonnabend den 19. Juni. Im Oberhause, dessen Tribünen überfüllt waren, erfolgte nach Beendigung der irischen Kirchenbilldebatte heute Morgen 3 Uhr die Abstimmung. Es stimmten 179 für, 146 gegen die zweite Lesung; also Regierungsmehrheit 33.

Paris, Sonnabend den 19. Juni. Die amtliche Zeitung berichtet, daß bei Verdringung der am 16. d. in Bicamarie getödteten Kohlenarbeiter eine große Menschenmenge zugegen gewesen, jedoch keinerlei Unruhe vorgefunden habe.

Halle, den 19. Juni.

Fortsetzung der Mittheilungen über die gestrige Reichstagswahl in Saalkreis-Halle. Es erhielten ferner Stimmen im Saalkreis:

Table with 4 columns: Wahlbezirk (Wahlort Diemitz, Döllnitz, Ammendorf), Amtlicher Name (Gammacher, v. Krösigk, Schnauffer), Stimmenzahl (47, 88, 72), and a final column with numbers (10, 80, 101).

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 2. und 9. Juni.

Herr Oberbergrath Dandert, an eine frühere Mittheilung anknüpfend, erläuterte durch eine Zeichnung den von ihm konstruirten Apparat, mittelst welchem das damals erwähnte Maximumthermometer in ein Bohrloch eingelassen wird. Es befindet sich, wie in der Zeichnung zu sehen, unter der oberen Öffnung des Thermometers eine oben geschlossene Glasröhre, in welche unter dem Druck der im Bohrloch befindlichen Wasserläule Wasser eindringen kann, welches die Luft in der Röhre comprimirt.

Die Spitze des Thermometers bleibt in dieser Luftschicht, so daß kein Wasser in die Thermometeröhre gelangen kann. Wenn indessen die Spitze des Thermometers sich nicht sehr nahe an dem oben geschlossenen Theile der Glasröhre befindet, und das Bohrloch sehr tief ist, so dringt Wasser in das Thermometer ein. Diefem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, daß man das Thermometer in dem oberen Theil einer wasserleichten, unten offenen Röhre einschließt. Bei Anwendung dieser Vorrichtung muß also die in dieser Röhre befindliche Luft durch das einströmende Wasser zusammengedrückt werden, ehe Wasser in die Glasröhre, welche sich über dem Thermometer befindet, eindringen kann.

Herr Schuff legte einem vom Vereinsmitglied Herrn Pastor A. Schmidt in Wiesbaden konstruirten Universal-Indicator vor, welcher zur Angabe unterschiedener Punkte in mikroscopischen Präparaten dienen soll und erläuterte den Gebrauch, besonders die Einfihrung desselben, nun dann nach Ordinaten und Coordinaten irgend welchen Punkt markiren zu können. Weiter machte Herr Dr. Waldam aus die interessante Mittheilung, daß er in der Abtheilung des Hölzigs einen Fortschritt im Verarbeiten mit 3 Eiern aufgefunden, und die zweite, daß er ein Anknackweichen beim Fliessen beobachtet habe. Dasselbe hatte ganz in seiner Zeit, und auch ihm bemerkt in ein Nachsehen unter höchsten Aufmerksamkeiten und in einem Zeitraum von etwa 2 oder 3 Minuten ein schönes, großes Ei gelegt und war eilig davongeflohen.

die neueste Arbeit von Oswald Herr über die Braunkohlenflanzungen von Borsnitz bei Eisenb. Von den angeführten Flanzungen sind 28 neu, die andere Hälfte kommt andrerorts, meist in den Mioenen Ablagungen vor, keine in anderer nächster Umgebung, das Resultat aber, zu welchem Herr gelangt, besteht darin, daß die Braunkohle zu der Dissoziation geht. — Schließlich legte Herr Dr. Leichenberg ein Mess und Eier der Maulwurfsgrille vor, welche dieses Jahr in den Fluren von Borsnitz, Reideburg und Umgegend in bedenklichen Mengen auftritt. Diese Wesen, welche sich bei einiger Uebung leicht auffinden lassen, müssen nach Kräften eingesammelt und die Eier vertilgt werden, weil sonst im nächsten Jahre der von den Grillen angerichtete Schaden ein sehr bedeutender sein würde.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am 21. Juni 1869. Öffentliche Sitzung.

- 1) Einführung des neugewählten Stadtbauraths. 2) Bewilligung der Kosten für Einriehung des Gymnasial-Grundstücks. 3) Prolongation des Contracts über Düngerabfuhr aus den städtischen Gebäuden. 4) Bewilligung der Kosten für Einrichtung einer neuen Zeichenklasse im Gymnasium. 5) Etat des Stadt-Gymnasiums pro 1870. 6) Verpachtung der Grasnutzung in den Pulverweiden. 7) Jahresrechnung der Sonntagsschulkasse pro 1868. 8) Vorschläge über Verwendung der im Bau-Etat pro 1869 ausgeworfenen Dispositionssumme. Geschlossene Sitzung. Wahl eines Schiedsmanns für den 9. Bezirk. Der Vorsitz der Stadtverordneten. Glockner.

Petroleum.

Berlin (18. Juni): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 \$, pr. Sept./Oct. 7 1/2 bis 7 3/4, pr. Oct./Nov. 7 1/2 bis 7 3/4. — Stettin: pr. Herbst 7 1/2 \$f. — Hamburg: Flan. loco 13 1/4, pr. Juni 13, pr. Juli/Aug. 13 1/2, pr. Aug./Dec. 14. — Bremen: Wenzl G. Schäft, raffinirt Standard white loco 5 1/2, pr. Septbr. 6. — Antwerpen: Bebauret. Weiße Rape loco 48 1/2, pr. Septbr. 50, pr. Oct./Dec. 51 1/2. — Lyons/Port (17. Juni): Raff. in New-Port 31, do. in Philadelphia 30 1/2. — Philadelphia: Raffinirt 30 1/2.

Zuckermarkt.

Halle, d. 19. Juni. (Gustav Gerick.) Kobucker. Zu vorwöchentlichen Preisen wurden in den letzten acht Tagen nur ca. 9000 Ctr. umgesetzt, da die Lager hiesiger Gegend bis auf einige 20,000 Ctr. geräumt und diejenigen Produzenten, welche nun noch kleine Vorräthe haben, mit dem Verkauf warten wollen, in der Hoffnung, später höhere Preise zu erzielen. Raffinirter Zucker wurde zu den letzten Preisen wieder nur für den Bedarf gekauft. Heutige Notirungen für rohe und raffinirte Waare sind wie zuletzt anzunehmen. Raffinirter Rübenzucker helle Waare 4 1/2 bis 4 3/4 \$f. — Rüben-Relasse ohne Geschäft, Preise nominell 1 1/2 bis 1 7/10 \$f. — Paris (18. Juni): Raffinirter Zucker pr. compt. 71, pr. Oct./Jan. 63. — New-York (17. Juni): Havanna-Zucker Nr. 12. 12 1/2 \$.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 20. Juni:

- Predigt-Anzeigen. Zu H. L. Frauen: Am. 9 Confessorialrath D. Dr. Brandt. Nach beendigt der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am. 2 Oberprediger Weick. (Montag d. 21. Juni Am. 8 Hülfsprediger Marjörner.) Zu St. Ulrich: Am. 9 Oberprediger Weick. Am. 2 ein Candidat. Zu St. Moritz: Am. 9 Oberprediger Brader. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Diaconus Reichmann. Am. 2 Derselbe. Am. 8 Kinder-gottesdienst Rauergasse 6 Derselbe. Hospitalkirche: Am. 11 Oberprediger Brader. Domkirche: Am. 10 D. Neunhaus. Am. 5 Domprediger Zahn. Katholische Kirche: Am. 7 Frühmesse Dechant Wille. Am. 9 Derselbe. Am. 2 Christenlehre Derselbe. Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Am. 2 Kinderlehre Derselbe. Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Sella. Am. 2 Kinderlehre Derselbe. Ev. Lutherische Gemeinde: Am. 1/2 10 Gottesdienst, gr. Werks 14. Apostolische Gemeinde: Am. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 2-4 Predigt, dann Abendacht, gr. Märkerstraße 23. Baptisten-Gemeinde: Am. 9 1/2, Am. 3 1/2, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von W. Geisler. Rannische Straße Nr. 16.

- Handwerkerbildungsverein: Am. 10 1/2 — 12 u. Am. 1—2 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmid's Hotel (actuelle Unterhaltung). Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2 in „Bad Wittekind“. Militair-Musiker (Ludwig): Am. 3 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in Freyberg's Garten. Zivill-Theater (Weintraube): Ab. 7 1/2 „Demi“, der amerikanische Affe, oder: Negercrache, heiters Lebensbild.

Montag den 21. Juni:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1. Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlam 10 a. Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2-6 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Am. 8—12 u. Am. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Arbeitervereins-Verein: Am. 8 im Stadtschießgarten. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmid's Hotel, gr. Ulrichstr. (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring). Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Sängerverein: Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen“. Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4 1/2 in „Bad Wittekind“. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-romische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 6 Uhr für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags 10 die Anstalt geschlossen. Metzger's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. Metzger's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Soolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken aus-
gesucht in allen Höhen, ganzen u. geschal-
lenen Längen, — frischen engl. Portland-
Cement in Tonnen und ausgewogen am
billigsten bei **H. A. Pürsche.**

Alte u. neue schmiedeeiserne Abfälle,
Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn etc.
kauft zu den höchsten Preisen gegen baar
H. A. Pürsche.

Für Hornabfälle in festen Stücken, trocken
u. knochenfrei à 1/2 Sgr. p. Pfd., in Centnern
höhere Preise, zahlt **H. A. Pürsche.**

Ca. 70 Schock Schiffszwecken in Längen
von 6—12" rhl. à 12 1/2—15 Sgr. p. Schock,
für Bauunternehmer besonders geeignet, bei
H. A. Pürsche.

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.
(Dr. C. Scheibler's brom- und jodhaltige
Schwefelsteife.)

Die heilkräftigen Wirkungen der Aachener
Schwefel-Bädern sind weltbekannt; doch ist der
Gebrauch derselben nur einer verhältnismäßig
geringeren Zahl begüterter Patienten zugänglich.
Die Unterzeichneten erlauben sich daher die Her-
ren Ärzte sowohl, als auch Leidende auf die
von dem Chemiker Herrn Dr. Scheibler nach
Analyse des Herrn Prof. J. von Liebig be-
reiteten künstlichen Aachener Bäder wiederholt
aufmerksam zu machen, da vielfache Erfah-
rungen es festgestellt haben, daß durch dieselben
die natürlichen Aachener Bäder vollständig er-
setzt werden.

Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht,
Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen,
Flechten, Stropheln, Mercurial-Siechtum,
Blutvergiftung, Hämorrhoiden, sowie die ver-
schiedensten Arten von Haut- und Nervenkrank-
heiten, welche durch diese künstlichen Aachener
Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründ-
lich beseitigt wurden, wo alle andern Mittel er-
folglos geblieben waren. 1 Kr. à 6 Bann-
bäder 1 Fl. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen
respective Waschungen 22 1/2 Sgr. nebst Ge-
brauchsanweisung.

Haupt-Depot in Leipzig bei
Viergutz & Klein, Thomastischhof Nr. 19.

Mehrere **Pianos u. Tafelinstrumente**
von schönem kräftigen Ton stehen
billig zum Verkauf Leipzigerstraße Nr. 29.

Grabkreuze und Grabgitter von Guß-
und Schmiedeeisen werden auch in diesem Jahre
billig angefertigt und stehen hierzu die neuesten
Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der
Eisengießerei von Franz Meyer,
Schmeerstraße 26.

Eine **Satinirmaschine**, von zweien
die Auswahl, polierte Stahlplatte 14" 20",
mit Centralstellung zu verkaufen.
Barfüßerstr. 16. **H. Weber.**

Eine **hochtragende Kuh**
steht zum Verkauf
in **Writschona Nr. 10.**

2 große neumilchende Kühe mit
den Kälbern stehen zu verkaufen bei
Ohme in Brachowitz.

Einen leichtfahrenden, halbverdeckten Kutsch-
wagen verkauft billig **Schmeerstraße 26.**

Ein Material- verbunden mit Selterwaaren-
Geschäft, welches sich seit ca. 50 Jahren der
besten Frequenz zu erfreuen hatte, soll veränd-
erungshalber vortheilhaft verkauft werden. Nä-
here Auskunft erteilt **Ed. Stückrath** in der
Erped. d. Ztg.

Gelucht wird zum 1. Juli eine Köchin und
ein Hausmädchen bei g. Lohn nach auswärts,
die m. g. Zeugnissen länger an einer Stelle ge-
dient haben. Darauf Reflect. mögen die nähe-
ren Beding. bei **Ed. Stückrath** in d. Erped.
d. Ztg. einsehen u. ihre Adress. unter H. B. L.
niederlegen.

Ein **Zuchtbulle,** Schwarzschcke, 16 Mo-
nate alt, steht zu verkaufen in der Wasser-
mühle zu **Böbzig.**

15 Str. Heu sind zu verkaufen bei der Wittwe
Beuchen in **Böbzig** bei **Teich.**

Garantie für reine Cacao und Zucker
Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses
Franz Stollwerck & Söhne in Köln unter-
halten: in Halle a. S.: **C. F. Wäntsch;**
C. S. Wiebach; Altleben: Apoth. Kolbe;
Breha; Friedr. Richter; **Cönnern:**
W. Eckform; **Düben:** **Ed. Schoebe;**
Eisleben: **L. Rothmann;** **Alb. Sachse;**
Otto Weber; **Gräfenhainichen:**
G. Glauch; **Gröbzig:** **C. Gottschalk;**
Herzberg a. E.: **Ed. Naack;** **Hohen-**
mölsen: **Aug. Lehmann;** **N. Anger-**
mann; **Löberitz:** **Franz Ohme;** **Mer-**
seburg: **Geinrich Schulze jr.;** **F. A.**
Voigt; **Querfurt:** **Oscar Köpplmann;**
Rottsch: **Oscar Schroeter;** **Scha-**
städt: **Carl Schuchardt;** **Schkö-**
tern: **Krause;** **Zörbig:** **C. F. Straube.**

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend
verbessert, und verleiht **unfehlbar
Sommersprossen, Leberflecken, gelbe
Flecken und Falten.** Nur durch die
berühmte Lilionese wird **Schönheit u. Ju-**
gend wieder gegeben, und alle Hautun-
reinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungs-**
falle wird der Betrag zurückgegeben!
1 Flasche 1 $\frac{1}{2}$, halbe Flasche 17 1/2 Sgr. ohne
Garantie.

Dentifrice universell,
den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahn-
schmerz **sofort** zu vertreiben 5 Sgr.

Haarfärbemittel,
das **Vorzüglichste bis jetzt existierende,**
färbt **sofort** **acht braun und schwarz,** à Fl.
25 Sgr., halbe Fl. 12 1/2 Sgr. Niederlage bei:
Gebr. Ströhm Neumarkt, **Aug. Apel**
Leipzigerstr., **Bruno Knapp** in Weitin,
Ant. Wiese in Eisleben.

Zwei schwere fette Kühe verkauft
Springengut in **Rollsdorf.**

Frischer Kalk
Donnerstag den 21. Juni in der **Kirchner-**
schen Ziegelei in Halle.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Oschinsky in **Breslau,**
Carlsplatz Nr. 6.

Meine Schwiegermutter leidet an **Rheu-**
matismus und da Ihre **Gesund-**
heits- und Universal-Seifen
sich schon bei meinem Vater
bewährt haben, bitte Sie umgehend
von Ihren Seifen neben Gebrauchs-
Anweisung an meine Schwiegermutter, Frau
Pastor **Ohme** in **Dberstzto** an der Warthe,
sensen zu wollen. Den Betrag bitte durch
Postvorschuß zu entnehmen.
Taschz bei **Dsche, W. Pr., 3. Mai 1869.**
D. Ohme, Mühlenbesitzer.

Herrn J. Oschinsky, **Breslau,**
Carlsplatz Nr. 6.

Ich wollte Sie öftlichst eruchen, mir eine
Kraule Universal-Seife zu schicken. Vor
zwei Jahren heilte ich mir mit Ihrer Uni-
versal-Seife einen offenen Schaden am Schen-
beine, woran ich volle 2 Jahre litt, mit 2
Kräuschen zu.

Breslau, den 27. Juni 1868.
W. Friedrich, Bäckermeister.
J. Oschinsky's Gesundheits-
und Universal-Seifen sind zu haben in
Halle: **A. Mentze,** **Schmeerstr. 36,**
Aischersleben: **Frau B. Frieden-**
berg; **Düben:** **E. B. Schulze;** **Eis-**
leben: **A. Kühne;** **Merseburg:**
C. H. Schulze; **Querfurt:** **C.**
Buraw; **Wittenberg:** **R. Glück;**
Weißensfels: **C. F. Zimmermann.**

Gicht, Rheumatismus, rheum.

sonders bei Kindern, Nervenschwäche, Magen-
Frampf, Mißwachs, Unterleibschwäche
heilt schnell und sicher der stärkende **Nerven-**
balsam der **Apothek** **Neu- Gersdorf,**
Sachsen. Viele Briefe, auch ärztlicherseits,
constatiren die treffliche, stärkende Wirkung die-
ses äußerlichen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr.

In Halle bei **A. Mentze,** **Schmeerstr. 36.**
Artern: **Scharf;** **Aschersleben:** **Frieden-**
berg; **Bernburg:** **Aug. Müller;** **Bitterfeld:**
Schent; **Calbe:** **Freitag;** **Eilenburg:**
Ebersbach; **Eisleben:** **Wiese;** **Löbejün:**
C. Heer; **Lützen:** **Heer;** **Mansfeld:** **Joh-**
stein; **Merseburg:** **Elbe;** **Querfurt:** **Jorn;**
Sangerhausen: **Dswald;** **Weissensfels:**
Zimmermann; **Zeitz:** **Weber.**

Pariser Vélocipèdes,
elegant, schnell und leicht zu fahren,
zum Verkauf gr. Ulrichstraße Nr. 18 bei
Brandt.

Dr. A. H. Heim, Spezialarzt für Ge-
schlechtskrankheiten, heilt **Schwäche-**
zustände, Syphilis, jede Gon-
orrhoea in **12 bis 16 Tagen**
durch seine bewährten und berühmten
Südamerikanischen Pflanzen-
mittel. — Briefe poste restante
Zimmermann.

(Eingefandt.)
Erwiderung

an **Herrn Ottom. Schnauffer** und **Herrn Abgeordneten**
F. Wende.

Da Sie bei Ihren gestrigen Vorträgen alles, was
sich zu Ihnen nicht befehen, beschlimpften und alle Ge-
sehe in den grellsten Farben schilderten resp. vernarrten;
da Sie alles vernoren durch einander mengten, nicht
aber auch nur entfernt einen Weg andeuten, auf dem
ein Abgeordneter eine Besserung herbeiführen möge oder
auf dem eine Veränderung überhaupt möglich sei; da **Dr.**
Schnauffer auf meine Aufforderung, mich zu besuchen
und diesen Weg mit mir klar zu machen, mir antwortete:
er sei Arbeiter und habe dazu keine Zeit; — so richte
ich an letzteren die Frage: „Wie können Sie, wenn
Sie hierzu keine Zeit haben, Zeit gewinnen um
Abgeordneter zu werden und als solcher Ihre Pflicht
zu thun, da es bekanntlich Diäten im Reichstage
nicht giebt?“ Ich will ferner Ihnen, da Sie es nicht
zu können scheinen, einen Weg vorschlagen, auf dem
der Arbeiter nach meiner Meinung seine Lage besser
kann. Wir haben im Lande ca. 30 Millionen Ein-
wohner und davon sind, wie ich annehmen will, die
Hälfte — eigentlich wir alle — Arbeiter. Wenn
aber nur die Hälfte von dieser Zahl wöchentlich jeder
einen Groschen sparte, so ergäbe dies ein Kapital
von 15 Mill. Silbergröchen. Es würde in den ersten
Wochen, um einen respektablen Fond zu bilden, von den
Erträgen nichts gezahlt werden dürfen, dagegen müßte
der Staat diese Kasse moralisch unterstützen und eine
geordnete Verwaltung derselben herbeiführen. Würde
demnach ein Arbeiter krank, so könnten ihm aus den
jetzezeit bereiten Mitteln wöchentlich vier Thaler, bei
seinem Tode der Frau sogar weitere Untersuchungen ge-
währt werden, die letztere wäre dann nicht gezwungen,
so viel oder zu viel zu arbeiten, wie gesprochen wurde.
Wenn ein unemittelter Gemeindefreier — also jeders-
falls auch ein Arbeiter — sich einen Hausfund gründen
wollte, könnte für diesen eine Creditbewilligung er-
folgen, ohne daß er Zinsen zahlt. Das wären sicher
ganz zweckmäßige Vorkehrungen, um dem Arbeiter eine
sichere Existenz zu gründen. Das wäre eine „Lebens-
und Creditbank“ für Arbeiter, es wäre ein Schritt
zur Einheit und Hilfe. Vom Staate aber kann nicht
verlangt werden, daß er den Arbeiter besonders in
seinem Schutze nehme; verlangt der Arbeiter dies aber,
dann darf er nicht mehr sagen: er wolle ein selbst-
ständiges Staatsmitglied sein und an den öffentlichen
Anglegenheiten thätigen Antheil nehmen, denn er ver-
liert die Qualifikation dazu. — Wenn die Arbeiter
unter einander sich hilfreich die Hand reichen, dann
wird auch jeder einzelne im Staate eine seiner würdige
Stellung einnehmen. — Wenn dagegen die persönliche
Bravoure sich darin gefällt, alle anderen Stande zu be-
schimpfen, sie mundtot zu machen, wenn ein Abgeord-
neter nicht die persönliche Unbefangtheit zu wahren
vermag, so sehe ich nicht ein, wie auf solchem Wege
eine Besserung sich erzielen ließe. Ich bin auch Arbeiter
und darf daher wohl auch in dieser Frage meine Mei-
nung sagen: ich darf deshalb denjenigen Herren, welche
die Vertretung der Betheligen in der Arbeiterfrage in
die Hand nehmen wollen, wohl auch an's Herz legen:
wirklich als Helfer des Arbeitersstandes zu sprechen und
zu handeln, nicht aber dem letzteren seinen Beruf als
einen unwürdigen zu verleiden. — Das ist meine
Meinung, in der ich von jedem frei und unbefangenen
Urtheilenden wohl unterstützt werden dürfte. Eine Ver-
armung des Arbeiters im Staate läßt sich mit solcher
allgemein verbreiteten Meinung sicher nicht denken.
Halle, den 18. Juni 1869.
Sint, Entiermeister.

5% Pommersche Hypothekenbank-Pfandbriefe,
rückzahlbar mit 120% durch jährliche Auslösung, offerirt zum Emissionscours von 93% franco Provision als sicherste
Capitalanlage
N. R. Levy, Markt Nr. 10.
Halle a. d. S.



Erdbeerbowle, täglich frisch auf Eis, ver-
kaufe ich die Flasche mit 10 Sgr., den Humpen
mit 4 Sgr.

1863r Budesheimer Auslese, bekannt als sehr
fein, verkaufe ich die Flasche mit Thlr. 1. 15 Sgr., bei größeren Particen billiger.
Jacob Broich, Weinhandlg. en gros & en detail.

Maschinen-Eis,

reiner und dauerhafter als Natur-Eis, in Platten circa 28" lang, 7" breit, 3" hoch, liefern
incl. Befundung à Platte 5 Sgr.
Vaass & Littmann.

Für Förbig und dessen Umgebung!

Der billige Verkauf aller Arten Schnitt- und Mode-Waaren befindet sich bis auf
Weiteres in Förbig, Grüne Gasse, im neuen Enke'schen Hause.

Photographie-Albums, Schreibmappen, Seidenbücher,
Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Feuerzeuge, Notizbücher,
Damentaschen, Reiseecessaires, Reiseflaschen, Umbängetaschen u. s. w.
billigt bei
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Salmgold-Uhrketten, Yeketten, Stahlketten, vergoldete Uhrketten,
oxydirte Uhrketten in den neuesten Mustern
billigt bei
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere
Fabrikate den echten Havanna-Cigarren an Qualität nicht nachstehen,
wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere allseitig beliebten,
gut gelagerten

Hochfeine Blitar Havanna La Higuera à Thlr. 20.
Superfeine Blitar Havanna La Angelita à Thlr. 18.
Blitar Java La Espana à Thlr. 14.
Havanna, Domingo La Bayadera à Thlr. 12.

1000 Stück pro
Kiste pro
1000 Stück.

Da diese Sorten durchgehends von feinstem Aroma, schönem mildem Geschmack und
den sehr hohen Tabackspicillen angemessen, außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir
nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste Raucher damit höchst zufriede-
nen gestellt sein wird. Wir sichern die prompteste und reellste Bedienung zu
und versenden Probefläschen à 250 Stück pro Sorte franco gegen Nachnahme oder Sendung
des Betrags.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik, Leipzig.

Freitag den 25. Juni 1869 Abends 6 Uhr

Concert

des studentischen Gesangvereins „Fridericiana“

im

Saale des Volksschulgebäudes.

Programm.

- | | |
|---|--|
| <p>I. Ouverture zu Ruy Blas v. Mendelssohn (Orch.).</p> <p>II. Drei Chorlieder:
a) Neuer Frühling v. H. L. Petsche.
b) Türk. Schenkentod v. Mendelssohn.
c) Trinklied der Alten von G. Ritschl.</p> <p>III. Der Gondelfahrer v. Schubert (Chor u. Orch.).</p> <p>IV. Drei Lieder v. Rob. Franz, gesungen von Hn. Concertfänger Wiedemann a. Leipzig.
Einlaßkarten à 10 Sgr., welche, soweit es
Fallenhandlung von S. Karmrodt zu haben.</p> | <p>V. Ouverture zu Titus v. Mozart (Orch.).</p> <p>VI. Zwei Chorlieder:
a) Die Blumen vom Walde v. J. Dürner.
b) Wasserfahrt von Mendelssohn.</p> <p>VII. Nachbelle v. Schubert (Chor, Solo, Pfte.).</p> <p>VIII. Zwei Volkslieder:
a) Heimlicher Liebe Wein v. Silber.
b) „Ja du denkst nun wohl“ — Schwedisch.</p> <p>IX. „Zur rospriangenden Flur“, Chor aus Debi-
pus v. Mendelssohn (Chor u. Dich.).</p> <p>Programm und Text gratis am Concertsaale.
Der Vorstand.</p> |
|---|--|

Eine freundliche Wohnung von 2
Stuben, Entrée, 2 Kammern, Küche
u. Zubehör wird von ruh. Miethern
zum 1. Oct. gef. Nr. mit Preis abzugeben.
im Laden des Hrn. Pfug, gr. Ulrichsstr.

Krankenfahrstühle

empfehlen
Gustav Reiling.
18 Schafe und 13 Kämme sind zu ver-
kaufen in Büschdorf Nr. 1.

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Leere Rothweinflaschen kauft
C. H. Wiebach.

Fetten Limb. Käse à 4 5/8,
sowie auch fetten bairischen Sah-
nenkäse à 4 4/8 empfiehlt
C. H. Wiebach.

Saatplanen

in allen Größen und bester Qualität,

Wagenplanen

in allen Arten von starkem wasserdichten Segeltuch,

Segeltuch,

alt und neu, in wirklich ausgezeichnete Waare
empfehlen auffallend billig

A. Schneider & Co.,
unter Forst, des fr. Pfaffenbergschen Geschäfts,
Grafeweg Nr. 13.

Land- und Wasser-Feuerwerk,
bengalische Flammen u. Illumi-
nations-Laternen in größter Aus-
wahl sehr billig bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Dem Herrn Albert Reinhardt zu sei-
nem heutigen Biereifeste ein dreimal donners-
des Hoch, daß ganz Hohen wackelt.

Weintraube.

Sonntag den 20. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 20. Juni Abends 7 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Bad Wittkefind.

Montag den 21. Juni
Concert
vom Halle'schen Stadtorchester.
Anfang 4 1/2 Uhr. **C. John.**

Gose ff., böhmisch Bier auf
Eis, sowie vergl. Fla-
schenbier empfiehlt
Louis Thieme, gr. Schlamm Nr. 8.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M. verschied nach längeren Leiden
zu Hohenstedt unsere gute Mutter, die verw.
Rentier Schaller geb. Poppe.
Diese Trauernachricht widmen ihren vielen
Freunden und Bekannten mit der Bitte um
ein stilles Beileid

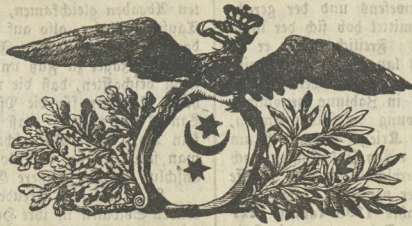
die Hinterbliebenen.

Bei unserer Abreise von hier nach Köln
sagen wir allen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl.

Fasanerie, den 17. Juni 1869.
C. Bradt.
B. Babich.

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Inserionsgebühren für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnbaltige Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 141.

Halle, Sonntag den 20. Juni

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, d. 19. Juni.

Bei der gestern im Wahlbezirk Saalkreis-Halle stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für den Norddeutschen Reichstag waren als Candidaten aufgestellt von der vereinigten liberalen Partei Dr. jur. Hammacher in Essen, von der conservativen Partei Kammerherr v. Rosigk in Popsitz und von den Cassalleanern der Seiler Schnauffer in Halle. Es erhielten Stimmen:

In der Stadt Halle:

	Hammacher.	v. Rosigk.	Schnauffer.
1. Wahlbezirk	146	52	15
2. "	220	40	15
3. "	189	28	12
4. "	170	25	46
5. "	178	33	47
6. "	140	49	59
7. "	158	45	18
8. "	117	28	30
9. "	84	48	86
10. "	105	65	58
11. "	234	44	44
12. "	169	49	34
13. "	157	69	54
14. "	152	47	41
15. "	66	56	13
16. (Militär-) Wahlbezirk	—	105	—
Zusammen:	2285	783	572

Gegen 10 Stimmen waren vereinzelt oder ungültig.

Im Saalkreis:

	Hammacher.	v. Rosigk.	Schnauffer.
26. Wahlbezirk (Wahlort Niemberg)	55	9	14
33. " (Siebichenstein)	72	48	167
34. " (Gröllwitz)	33	31	59
43. " (Gröbers)	66	8	44
48. " (Weesen)	12	27	69

Stadt Wettin:

1. Wahlbezirk	65	48	10
2. "	28	74	12

Halle, den 19. Juni.

Nach einem Telegramm aus Emden, der Hauptstadt Ostfrieslands, traf der König am 18. Juni Mittags dort ein und ward mit unbeschreiblichem Jubel empfangen; die Stadt war in großartiger Weise geschmückt und bethätigte auf das Mächtigste die alten Sympathien Ostfrieslands für das Preussische Königshaus.

Für die Hülfe, welche der große Kurfürst dem Kaiser treulich gegen die Schweden gewährt hatte, war ihm schon durch den Reichstags-Beschluß von 1673 eine Entschädigung zugesagt worden. Allein erst seinem Nachfolger, König Friedrich dem Ersten, ertheilte Kaiser Leopold in Folge jener Zusage im Jahre 1699 eine Erbkantanz auf die Grafschaft Ostfriesland für den Fall, daß das zur Zeit dort regierende Haus Cirksena aussterben sollte. Bevor dieser Zeitpunkt eintrat, überstand Ostfriesland noch eine schwere Prüfung. Die Eitelkeit, Anmaßung und Prunksucht der Regentin Christiane Charlotte von Württemberg gab den Anlaß dazu. Diese Fürstin ging so weit, die Verfassung Ostfrieslands vollständig zu ignoriren und alle ihr entgegenstehende Rechte mit Füßen zu treten. Von Jahr zu Jahr wuchsen die Uneinigkeiten zwischen dem Volke und den Fürsten, denen es endlich gelang durch ihre Beschwer-

den einseitig den Erlaß von kaiserlichen Dekreten zu erwirken, welche sie nur als die Grundlagen der Verfassung wollten angesehen wissen. Dem konnten und wollten sich aber die Stände, die in gehorsamen und patriotischen Stände getheilt waren, nicht fügen. Die gehorsamen gaben vor, auf Seite des Fürsten zu stehen, die patriotischen vertheidigten ihre Verfassung gegen rechtswidrige Maßregeln der Fürsten, wurden dafür von allen Aemtern fern gehalten und auf jede Weise unterdrückt. Die Güter der reichsten Patrioten wurden confiscirt und selbst die Herrlichkeiten der verfassungstreuen Stadt Emden angegriffen. Die Wirren und Unruhen nahmen immer mehr überhand. Kein Wunder also, wenn sich das Land nach dem Augenblick sehnte, wo der letzte männliche Sproß der Cirksena, Karl Ehzard, durch seinen Tod einer besseren Zukunft die Thür öffnete. Auch knüpfte man schon bei seinen Lebzeiten Unterhandlungen an, welche das Glück des Landes sichern und die Hoffnungen der Bevölkerung verwirklichen sollten.

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai 1744 starb Karl Ehzard und schon am 26. erfolgte der eidliche Revers des Emdener Magistrats und der Bürgerschaft, worin sie dem Könige Treue und Gehorsam widmeten. Patent und Wappen wurden darauf sofort an die Emdener Burg angeschlagen. Am folgenden Tage schon erhielt die Stadt ihre Gerechtfame zurück und es war kaum eine Woche seit dem Tode des letzten Cirksena vergangen, als sich der preussische König im vollen Frieden und die Ruhe, welche

hatte herstellen können, durch Homfeld und dem schwer geprüften Landeentliche Veränderungen vorand weit über hundert Stakaffict. Eine nicht geringere das Land durch die Reform, den Excutoren, befreit neuen Provinzen zu bejuden, friesland. Wie auf allen auch hier für Alles, was sich für jede gerechte Beschwerde t harten Geiste, welcher in und, erfasste und durchschaute esse. Dabei erfüllte ihn auch tigkeit und die unaufhörliche äger und Ideal einer eigen ihm sahen die Bürger von wieder einen Regenten, wel eben und ihren Handel zu l war ein Herrscher in ihren ung durchdrungen war, daß nte sich auch die Pflicht des önig unter dem 15. Novem den als Freisafen anerkannt wurde eine Bankfalle von in solcher Masse zufrönten, aufste. Um für die Schiffe n Emdener Hafen großartige Bauten vorgenommen und eine Assurance-Compagnie sollte die Schiffseigentümer vor Unglück zur See sichern. Außerdem wurde eine Feuer-Societät für das ganze Land errichtet. Dies alles aber war wenig bedeutend im Vergleich zu der Emdener Herings-Compagnie. Eine solche ins Leben zu rufen, war der eigentliche Sebante des Königs gewesen und mit der größten Energie räumte er alle Hindernisse aus dem Wege, welche sich ihrer Existenz entgegen stellten. Auch von allen

